

Genealogische Tabellen
zu einer Familienchronik
der Herren

v. Rennenkampf
und
Edler v. Rennenkampff

Eduard Edler v. Rennenkampff

Unterwössen/Obb.
Brechtstubenweg 14

Band 1 Familiengeschichtliche Notizen:

Georg

Er war Oberst in kaiserl. österreichischen Diensten und soll im Jahre 1602 von Kaiser Rudolph II. in den Adelsstand des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation erhoben worden sein.

(Gadebusch §. 4.)

Joachim

Er studierte in Rostock Jura. Im August 1633 ist er in der Universität zu Rostock als „Joachimus Rennenkampf-Livonus“ immatrikuliert. Von Rostock ging er an die Universität von Leyden und Wittenberg, wo er 22 Jahre alt am 10. April 1640 als „Joachimus Rennenkampf-Livonus“ als Jurist immatrikuliert ist. (Böhtführ: „Die Liefländer auf auswärtigen Universitäten“ fol. 95 u. 163.)

Sein Stammbuch aus seiner Studienzeit 1638-1644 ist mit Eintragungen verschiedener bekannter Persönlichkeiten versehen und befindet sich im Besitz von Eduard Edler v. Rennenkampff (s. S.) seit 1924. Nach Beendigung seiner Studien wurde er im Jahre 1644 Lehrer der Rechte am Gymnasium zu Riga und am 25. Herbstmonat (September) 1647 Professor iuris prudentiae und der politica am Rigischen Stadt-Gymnasium. Im Jahre 1657 war er Ratsherr und Oberbauherr, Gerichtsvogt, Assessor des Consistoriums, Inspektor der Ratskanzlei, der Ratsdruckerei, der Stadt-Bibliothek, des Stadt-Gymnasiums und der Ratsapotheke. (Reike-Napierski: „Schriftstellerlexikon“; Bothführ: „Rigische Rathslinie“ u. Gadebusch §. 5.)

Von seinen Schriften sind zu erwähnen:

De emptione et renditione, Riga 1647

Iriga theorematum legalium ex materia, Riga 1650

De donationibus mortis causa inter vivos, Riga 1651

Iriga theorematum legalium ex materia, Riga 1654

De mutus

De iuribus majestatis.

Anna v. Dreyling war die Tochter des rigischen Ratsherrn und Oberkämmerer

*Melchior Dreyling * † 25. August 1651*

*u. d. Margaretha Fuchs * † 1659*

Sie heiratete in 2ter Ehe den ältesten Bürgermeister von Riga

*Gotthard v. Vegesack¹⁾ * 7. Juli 1606 † 21. Juli 1687*

in seiner 3ten Ehe.

(Gadebusch §. 5.; Böhtführ.)

¹⁾ * Reval, am 7. Juli 1608 1661

† Riga, am 21. Juli 1687

*Bürgermeister und schwedischer Burggraf zu Riga
(Gotha, Adeliges Taschenbuch 1923, Seite 625.)*

Moritz

Er war Student der Rechte.

Er ist in Riga am 20. August 1676 bestattet.

(Gadebusch §. 5.)

Georg

Er war Ältester der Großen Gilde zu Riga, Dockmann 1683, Ältster Bürgermeister 1687 und starb als Oberkämmerer und Ratsherr zu Riga. Durch seine zweite Gemahlin wurde er Erbherr auf Schloß Helmet. In der Domkirche zu Riga findet man neben dem Grabe des Bischofs Meinhard (Apostel der Liven, Bischof von Riga bis 1196, siehe Schlosser „Weltgeschichte“ VI. fol. 321) ein Begräbnis mit der Aufschrift:

Grabstadt - Hr. Georg Rennenkamps - Ehlsten der großen Gülde - Dessen hertzgeliebten - Frauen Sähl - Frau Hedwig Dreiling und Fr. Barbara Dreiling - wie auch seine Kinder - und Erbnehmer - angefertigt anno 1601

(1601 ist wohl eine verstümmelte 1681)

(Gadebusch §. 6., Bothführ: „Rigische Rathslinie“, Stryk: „Gütergeschichte“.)

*1) Hedwig v. Dreyling war die Tochter des Ältesten der Großen Gilde zu Riga
Franz Dreyling † 1678
und der Gertruda Kohl.*

*2) Barbara v. Dreyling war die Tochter des Ältesten der Großen Gilde zu Riga,
Erbherrn auf Schloß Helmet, Lauenhof, Beckhof, Kerstenhof und Hummelshof*

Franz v. Dreyling † 22. März 1669

und der Elisabeth v. Uhlenbrock, seiner zweiten Gemahlin. Sie war Erbfrau auf Schloß Helmet, das durch ihre Ehe mit Georg Rennenkampf in den Besitz der Rennenkampff, und zwar in die jüngeren Linie, überging.

(Gadebusch §. 6.; Stryk, Gütergeschichte.)

Georg

Er war Landgerichts-Assessor in Pernau, später Assessor des livländischen Consistoriums. Durch Kaiser Karl VI. erhielt er d. d. in Wien, am 20. Decembris 1728 ein Reichsadels-Renovationsdiplom mit dem Prädicat „Edler v.“ und vorgeschriebenes Wappen (s. S.). Im Jahre 1733 reichte er die Deduction bei der livländischen Matrikel-Commission ein. Seine Descendenz hat sich neben dem verliehenen Prädicat „Edler v.“ der Schreibweise des Namens mit zwei „f“ bedient, die bis in die Jetztzeit erhalten ist.

(Gadebusch §. 13.; B. E.; B. M. W.; Adelsdipl. Livl. Rittersch.)

Erbherr des mütterlichen Gutes Schloß Helmet in Livland und somit Stammvater der Helmetschen oder jüngeren Linie seines Geschlechtes. Durch seine Gemahlin wurde er Erbherr auf Kerstenhof, das noch im Jahre 1724 in seinem Besitz war, später aber verkauft worden ist. Am 21. Februar 1727 kaufte er für 12369 Rthlr. Alb. das Gut Fölck von dem Oberstltnt. Caspar v. Plater, der sich jedoch die Einlösung und seinem Schwiegersohne, dem Landrat Johann Gustav Freiherr v. Budberg des Näherrecht vorbehielt; der letztere

machte hiervon Gebrauch und löste Fölck am 17. Juni 1728 ein. In Estland war er Pfandbesitzer von Tolsburg.

(Stryk, Gütergeschichte.)

Sie war die Tochter des königl schwedischen Obersten u. estländischen Landrats

Carl Gustav v. Jürgensburg, Herr auf Festen † 1723

und der Ebba Louise Freiin v. Ungern-Sternberg, Erbfrau auf Festen. Sie war in erster Ehe vermählt mit dem königl. schwedischen Maior Hans Conrad v. Rosen auf Kerstenhof († 1712) in seiner zweiten Ehe, und wurde Erbfrau auf Kerstenhof in Livland.

(Gadebusch §. 13.; Stryk, Gütergeschichte.)

Franz

Er widmete sich den Kriegsdiensten. Er diente zuerst in Holland, und trat dann in französische Dienste und wurde königl. französischer Lieutenant. Danach wurde er Hofcavalier der Fürstin Ragotti, wurde Capitain (Hauptmann) der königlich polnischen Dienste, und in kursächsischen Diensten wurde er mit einer eigenen Compagnie begabt. Nachdem er seinen Abschied aus dem Militärdienst genommen hatte, kehrte er am 25. August 1713 nach Livland zurück und wurde Landwirt und zunächst Arendator von Kassewitz im Werroschen Kreise.

(Gadebusch §. 7., Stryk, Gütergeschichte.)

Auf dem zu Sadjerw im Jahre 1714 gehaltenen livländischen Landtage hatte er die Originalurkunde der vom Kaiser Rudolph II. dem Georg (Jürgen I.) Rennenkampf (s. S.) im Jahre 1602 erteilten Adelswürde produziert, welche damals agnosciert wurde. Da ihm diese Urkunde aber bald darauf durch Diebstahl verloren gegangen war, so hatte er sich am 6. Juli 1719 von den beiden Landräten Georg Johann v. Bock und Hans Gustav Freiherr v. Rosen ein gerichtliches Zeugnis über das procedé auf genanntem Sadjerwschen Landtage erteilen lassen, welches in originale im livländischen Ritterschaftsarchiv aufbewahrt wird. Trotzdem der Familie in der Folge wegen reception in die livländische Adelmatrikel zuerst gemacht wurden, wurde die Familie zugleich mit den Edlen v. Rennenkampff auf dem Landtage von 1742 in die livländische Adelmatrikel aufgenommen. Das Wappen der Familie ist nicht bekannt. (L. R. Arch. 119. fol. 184; B. M. W.; Attestat.)

Am 24. Juni 1723 kaufte er vom Grafen Hans. v Fersen für 8000 Speciesthaler die Güter Palloper u. Duckershof

(Stryk, Gütergeschichte.)

Maria Sophia v. Liphart war die Tochter des Oberstlieutenants Johann Friedrich v. Liphart, Erbherr auf Wellau und der Elisabeth Maria v. Tiesenhausen v. d. H. Geisterhof. Sie starb auf dem Gut Kerjell im Werroschen Kreise bei ihrem Schwiegersohn Caspar Harald v. Wilcken dem Gemahl der Anna Jacobina (s. S.)

Johann Georg

Er besuchte von 1733 bis 1736 das Gymnasium zu Reval, bezog zuerst die Universität zu Jena, dann die Universität zu Göttingen und studierte von 1736 bis 1740 Jura. In die Heimat zurückgekehrt war er von 1740 bis 1743 Ausculant beim livländischen Hofgericht, von 1743 bis 1746 Secretär bei der kaiserl. russischen öconomischen Societät in Dorpat,

von 1749 bis 1755 Landgerichtsassessor in Dorpat. Legte 1755 sein Amt nieder und wurde Landwirt. Im Jahre 1755 kaufte (nach anderen pfändete) es das Gut Kädjarr (Kiddijerw, Kibbijärw) von dem Kapitän Nils Johann Freiherrn v. Wrangell, er verkaufte es jedoch seinem Bruder Reinhold Dietrich (s. S.). Er verlor schließlich sein Vermögen von 4000 Rbl., von 1769 bis 1776 war er wiederum Assessor des dörptschen Landgerichts, 1776 erhielt er seinen Abschied unter Beibehaltung seiner Besoldung und lebte bis zu seinem Tode in Dorpat.

(Gadebusch §. 8.; Stryk, Gütergeschichte.)

Friedericke Wilhelmine v. Brackel war die Tochter des Lieutenants

Ewert Wolmar v. Brackel † 1747

und der Dorothea v. Reutz, in zweiter Ehe vermählte Freifrau v. Rosen, a. d.

H. Uddern.

Friedrich Wilhelm

Er trat in kaiserl. russische Militärdienste und wurde Lieutenant. In einem Vergleich mit seiner Schwiegermutter, Barbara v. Schwandern, fiel ihm das Gut Wollust (jetzt Heiligensee) zu. Nach seinem so frühzeitigen Tode im 31. Lebensjahr wurde der Vergleich hinfällig und Frau v. Schwandern trat wieder in den Besitz des Gutes.

(Gadebusch §. 9.; Stryk, Gütergeschichte.)

Margarethe v. Schwandern war die Tochter des Obersten

Wilhelm v. Schwandern

und der Anna Barbara v. Bauer.

Reinhold Dietrich

Er trat mit ca. 12 Jahren in den Kadetten-Corps zu St. Petersburg ein und wurde 1738 Unterleutnant bei der Garde zu Pferde und 1741 Garde-Cornet bei demselben Regiment, machte den Feldzug gegen die Schweden in Finnland mit und erhielt 1746 seinen Abschied, d. h. er durfte sich, bis er einberufen wird, aufhalten, wo er wollte. Bei der brüderlichen Erbteilung vom Jahre 1751 erhielt er das väterliche Gut Duckershof für den Preis von 12000 Rbl. silb., er verkaufte es jedoch schon im April 1767 für 27000 Rbl. silb. dem kursächsischen Rittmeister Freiherrn Carl Ludwig v. Mengden. Von seinem Bruder Johann Georg (s. S.) kaufte er dessen Gut Kiddijerw, welches er 1772 seinem Schwager, dem Hofrat, Baer, Edler v. Huthorn käuflich überließ. 1776 ist er todtkrank in Dorpat und bestimmt testamentarisch sein Vermögen seinen Universalerben: Seiner Gemahlin, seinem Neffen Franz Wilhelm (s. S.) u. seiner Schwester, der Generalin Maria Elisabeth v. Taube, geb. v. Rennenkampf (s. S.), und zwar seine Frau erhält die Hälfte, die Übrigen $\frac{1}{4}$ des Nachlasses, dem Landgerichtsassessor Johann Georg v. Rennenkampf (s. S.) vermachte er ein Jahrgeld von 60 Rbl.

(Gadebusch §. 11.; Stryk, Gütergeschichte.)

Caroline Sophie v. Freymann war die Tochter des Gesandtschaftscavaliers zu Wien

Carl Johann v. Freymann auf Nursie

und der Anna Christina v. Reutz, a. d. H. Uddern.

Christer Magnus

Er widmete sich dem Militärdienst und war Capitain in königlich französischen Diensten. In der geschwisterlichen Erbteilung vom Jahre 1751 war ihm das väterliche Gut Palloper für 12000 Rbl. zugefallen, er verkaufte es am 30. Mai 1786 für 45000 Rbl. an den Kreisrichter Carl Gustav v. Samson-Himmelstjerna mit dem Vorbehalt des Besitzes auf Lebenszeit. In den letzten Jahren war er sehr schwächlich, als er im Jahre 1786 sein Testament machte, wird er geschildert als ohne Speise, ohne Trank, ohne Sprache, ohne Gehör und ohne Schlaf. Er ist wohl noch in demselben Jahre gestorben.

(Gadebusch §. 12.; Stryk, Gütergeschichte; L. R. A. Nr. 110. pag. 15.)

*Barbara Charlotta v. Helmerssen war die Tochter des Oberstlieutenants u. Landrats, Erbherrn auf Engelhardtshof u. Savensee † 1753
und der Elisabeth Anna v. Rosen, a. d. H. Kl. Ropp.*

Franz Wilhelm

Als einziges Kind seiner Eltern verlor er beide in frühester Jugend, die Mutter starb an den Folgen der Geburt und sein Vater als er das sechste Lebensjahr noch nicht vollendet hatte. Nach seiner Erziehung in einem Herrensulischen Institute und nach Beendigung des juristischen Studiums wurde er 1772 Assessor des Pernauschen Landgerichts und 1776 Landrichter zu Dorpat. Am 12. Juli 1777 wurde er zum Landmarschall gewählt und am 13. Juli 1777 zum General-gouverneur von Livland hierzu bestätigt, woraufhin er am 24. Juli 1777 sein Amt antrat. Auf besonderen Wunsch des Generalgouverneurs Grafen Georg Brorne war er zugleich der Landrichter im Pernauschen Kreise. Am 7. Juli 1780 erfolgte seine Wiederwahl zum Landmarschall; er bekleidete dieses Amt bis zur Einführung der Statthalterchafts-Verfassung im Jahre 1783. Auf dem Landtage vom September 1783, auf dem er als Landmarschall abdankte, wurde er zum Landrat und Generalöconomiedirector gewählt. In der Zeit seiner Amtsführung fällt somit die Einführung der Statthalterchafts-Verfassung auf Grund des Allerhöchsten Befehles vom 3. Juli 1783. In den letzten Jahren seines Lebens war er kränklich und starb an der Wassersucht, auf der Reise von Riga nach Walk, in der letztgenannten Stadt am 30. Juni 1784 um ½ 12 Uhr mittags, nachdem ihm um 10 Uhr der Generalgouverneur Graf Brorne noch seinen Besuch gemacht hatte. Er liegt vergraben auf dem Familiengrab zu Odenpa.

(Gadebusch §. 10.; Baltische Monatsschrift 41. Jahrgg., Heft 1-3 März 1899. ?. Bd., „Die Livländischen Landmarschälle von 1643 bis zur Gegenwart“ v. C. v. Rautenfeld, Nr. 32. p. 193-194.)

Durch seine Gemahlin wurde er Erbherr auf Groß-Camby und Maydellshof. Am 8. April 1783 kaufte er dazu von seinem Schwager, dem Cassadeputierten Georg Wilhelm v. Stackelberg, dessen Erbgut Klein- oder Neu-Camby. Am 24. November 1775 kaufte er das Gut Walgute für 55000 Rbl. vom Major Alexius Gottfried v. Böttger. Auch war Kirrumpäh an ihn verpachtet. Von all seinen Besitzungen wurde jedoch auf seine Nachkommenschaft nichts vererbt, denn seine Witwe verkaufte Klein-Camby am 24. Mai 1785 für 20000 Rbl. an Ernst Andreas Witte, Groß-Camby und Maydellshof am 23. Februar 1790 an den Generalmajor Gotthard Johann v. Knorring gegen dessen Gut Somel und eine Zuzahlung von 25000 Rbl. und das letztere am 20. Februar 1791 verpfändet auf 20 Jahre für 30000 Rbl. dem Stadthaupt von Dorpat, Georg Friedrich v. Kymmel. Das Gut Walguta wurde schließlich mit ihrem Einverständnis v. d. Vormündern seiner Erben für 9000 Rbl. an Baron Friedrich v. Ungern-Sternberg verpfändet. (Stryk, Gütergeschichte.)

*Johanna Maria v. Stackelberg war die Tochter des Ordnungsrichters
Carlotta v. Stackelberg auf Camby und Maydellshof
und der Christina Maria v. Schwandern a. d. H. Wollust (Heiligensee),
Erbfrau auf Groß-Camby und Maydellshof. Nachdem sie im Jahre 1784
Witwe geworden war, heiratete sie in 2ter Ehe den Kreishauptmann
Carl Friedrich Brümmer, Erbherr auf Restfer * 1. August 1760 † 12.
März 1824 zu Riga, wo er auf dem St. Jacobi-Friedhof bestattet ist.
(Gadebusch §. 10.; K. B. K. Jacobi-Riga.)*

Carl Christer Wilhelm

*Er studierte in Deutschland Jura und wurde Secretär u. Assessor des Land-gerichtes zu
Pernau. Im Jahre 1816 wurde er livländischer Ritterschafts-Secretär u. Notär.
(B. M. W.)*

*Anna Henriette v. Bruiningk war die Tochter des Bischofs der mährischen
Bürgergemeinde*

Heinrich v. Bruiningk

*und der Freiin Anna Benigna v. Watteville. Sie ist in Dorpat begraben.
Nach dem Tode ihres Gatten bewilligte ihr die livländische Ritterschaft
eine Pension von 400 Rbl. S. M. jährlich.*

(B. M. W.)

Reinhold Friedrich Wilhelm

*Er war Ordnungs-Gerichts Adjunct in Livland, zog später nach Estland, wo er
Kreisgerichts-Assessor für Wierland wurde. Er erwarb das Gut Pantifer.
(Geschl. Reg. Freiherr L. v. Toll; Stryk, Gütergeschichte.)*

1.) Wilhelmine v. Harpe war die Tochter des Landrats

Karl Wilhelm v. Harpe † 1814, Herr auf Kaulep u. Kaarmann

und der Wilhelmine Christine Krafft.

(Geschl. Reg. v. Harpe.)

*2) Charlotte v. Brevern war die Tochter des kaiserl. Russischen Majors u. estländischen
Landrats*

Hermann Christoph v. Brevern † 1815, Herr auf Kann, Mulz und Kossust

und der Sophia Dorothea v. Kursell a. d. H. Koil.

(Geschl. Reg. v. Brevern.)

Helene Charlotte

*Sie erbte von der Gemahlin des Bruders ihrer Mutter, Baronin Helene v. Stackelberg,
geborene Baronesse v. Vielinghoff, das Gut Warbus, das sie 1816 verpfändete. Vom Jahre
1816-1849 war sie Besitzerin des Gutes Neu-Rigast.*

(Stryk, Gütergeschichte.)

Hans Georg Gotthard

*Er war in kaiserl. russische Militärdienste getreten und nahm als Leutnant seinen
Abschied. Er wurde nach seiner Verabschiedung Landwirt und besaß in Littauen das Gut*

Klein-Powirzau. Er veräußerte aber diesen Besitz wieder, und bewirtschaftete lange Jahre hindurch bis zu seinem Tode die große Besitzung Tera im Gouvernement Saratow an der Wolga des ehemaligen Ministers, Fürst Lieven.

(Inland 1857. b. Necrol seines Sohnes.)

Carl Friedrich Wilhelm

Er studierte auf der Universität zu Dorpat cam. 1938-1939 und trat danach in kaiserl. russische Militärdienste ein, als er starb war er dimitt. Stabscapitain des Kaukasischen Korps. Er starb an der Auszehrung in St. Petersburg zehn Tage nach seiner Hochzeit und wurde am 24 August 1869 ebendort beerdigt.

(Alb. Acad. Dorp. 3796; K. B. St. Catharinen.)

Maria Martha Birk war eine Witwe des Musuruk.

Caroline Helene Leopoldine

*Lt. Kl. Z. Fellin: * 12. September 1815, getauft 20. September 1815. Sie war unvermählt und ist in Dorpat begraben. Auf einer Grabstatt steht unter dem Namen Car. Hel. Leop. v. Rennenkampf, sie starb nach längerem schmerzvollen Leiden anno 1861 am 22. August.*

(Inland 1861.)

Carl Wilhelm Franz

Er trat in kaiserl. russische Militärdienste und wurde am 29. Dezember 1828 (lt. Patent) Leutnant der Artillerie. Am 30. Januar 1829 wurde er verabschiedet lt. Ukas Hauptquartier Mohilev.

(B. E. u. Familien Nachricht.)

Durch seine erste Gemahlin wurde er Besitzer des Gutes Alexandrowsky im Gouvernement Tschernigow.

(Fam. Nachr.)

August Leonhard

Er war kaiserl. russischer Leutnant.

(B. E.)

Wilhelmine Marie Dorothea

Sie starb im Marienstift zu Hathrinenthal bei Reval.

(B. E.)

Er war Landrat in Estland, Herr auf Kaulep.

(B. E.)

Heinrich Christoph

Er wurde im Jahre 1856 zum Land-Wierländischen Hakenrichter erwählt.

(Inland 1856.)

Erbherr des väterlichen Gutes Pantifer, erwirbt das Gut Raeküll.

(Stryk, Gütergeschichte.)

1.) *Henriette Amalie v. Brevern war die Tochter des
Christoph Heinrich v. Brevern, Herr auf Kersel und Alt-Harm
und der Sophie Caroline Zweig.*

2.) *Anna Henriette Wilhelmine Freiin v. Schilling war die Tochter des
Gustav Giden Freiherr v. Schilling † 1880, Erbherr auf Orgena
und der Henriette Eleonore Freiin v. Stackelberg a. d. H. Rawwak.*

*Sophie Charlotte Annette
Er war kaiserlich russischer Capitain, Erbherr auf Kaarmann.*

*Ludwig Otto
Er trat in die kaiserlich russische Marine ein und nahm als Kapitänleutnant seinen
Abschied.*

(Fam. Mitt.; B. E.)

*Durch seine Gemahlin wurde er Erbherr auf Schloß Borkholm und Tammik in Wierland
und erwarb durch Kauf das Gut Jerwajöggi in Estland.*

(Fam. Mitt.)

*Sie war die Tochter des Kammerherrn u. Geh. Rats
Magnus Heinrich Wilhelm v. Essen † 1869, Erbherr auf Schloß Borkholm u.
Tammik u. Moisama
und der Elisa Franziska Guillemotte de Villebois a. d. H. Kurrista.*

*Georg Ernst Wilhelm Gustav
Er studierte auf der Universität zu Dorpat die Militärwissenschaften und gehörte der
Corporation Livonia an. (1823-1826)*

War nach dem Studium Kirchspielsrichter u. Ordnungsgerichtsadjunkt zu Walk.

(Alb. Acad. Dorpat Nr. 1747; Alb. Dorpati Livonorum Nr. 61.)

Alexander Friedrich

*Er machte das Gymnasium zu Dorpat von Tertia 1823 bis Prima 1826 durch, und
studierte auf der Universität zu Dorpat Medizin von 1827-1834. Er gehörte der
Corporation Livonia an. 1834 war er Dr. med. Nachdem er einige Zeit als Arzt des 2ten
See-Regiments und als Militärarzt des Jäger-Regiments zu Birsen in Littauen praktiziert
hatte gab er seinen Beruf auf und wurde Landwirt in Livland. Er war ein Mann von hoher
Bildung und hoch geachtet, er bekleidete succesive folgende Landesämter:
Kirchspielsrichter, Assessor am Kreisgericht zu Dorpat, Kassarevident der livländischen
Ritterschaft und Assessor des Oberkirchen-vorsteher-Amtes zu Dorpat. Zuletzt privatisierte
er in Dorpat.*

*(Schuter Alb. d. Dörpt Gymnasii Nr. 699.; Alb. Acad. Dorpat Nr. 2265.; Alb.
Livonorum Nr. 189; Inland 1857 p. 652.)*

*Durch seine Gemahlin wurde er im Jahre 1838 Erbherr auf Karstemois, das er jedoch
am 28. März 1843 für 20855 Rbl. silb. dem Assessor Carl Gustav Johann v. Ungern-
Sternberg zu Korust verkaufte. Am 23. April 1838 pfändete er von dem dimitt. Leutnant*

Felix v. Sievers für 65000 Rbl. Bro. Jexi und Pallawa, um sie bereits am 23. April 1843 für 22000 Rbl. silb. gleichfalls dem vorgenannten Ungern-Sternberg zu verkaufen. Am 7. April 1844 kaufte er von dem Landrat Gustav Eduard v. Richter das Gut Neu-Kusthof für 81500 Rbl. silb., das er am 30. September 1850 für 10000 Rbl. silb. dem Assessor Carl v. Below verkaufte. Schließlich erwarb er von dem Major Wilhelm v. Schumacher am 2. Juli 1854 für 15000 Rbl. silb. das Gut Löweküll im Kirchspiel Rauge im Werroschen Kreise.

(Stryk, Gütergeschichte; Inland 1857.)

Sie war die Tochter des Kirchspielrichters und nachherigen Assessor

Gustav Fabian v. Garel auf Schloß Randen

und der Charlotte Sophie v. Gerdorff verwittwete Freifrau v. Ungern- Sternberg, Erbfrau auf Karstemois. Sie übernahm Karstemois am 18. Mai 1838 in der geschwisterlichen Erbteilung für 60000 Rbl-. Nach dem Tode ihres Gatten Erbfrau auf Löweküll, das sie am 15. Februar 1860 für 18500 Rbl. silb. den Erben des Otto Magnus v. Richter verkaufte.

(Stryk, Gütergeschichte.)

Ferdinand Julius

*Er besuchte das Gymnasium zu Dorpat Quinta 1825 bis 1826. Studierte auf der Universität zu Dorpat *Öconomica politica* 1835-39, war *cand. öc. pol.*. War später Landwirt im Innern Rußlands.*

(Album des Gymn. zu Dorpat Nr. 793.; Alb. Acad. Dorpat Nr. 3418.)

Ob er verheiratet war oder nicht und somit ein weiterer Zweig der Familie durch seine Descendenz besteht ist nicht bekannt.

(B. E.; B. M. W. usw. nichts weiter notiert.)

Nicolai

Er war ordentlicher Professor an der kaiserlich russischen Universität St. Wladimir zu Kiew. Im Oktober 1888 wurde er auf 4 Jahre zum Rektor dieser Universität bestätigt. 1888 Wirklicher Staatsrat und Professor emeritus. (St. Petersburger Zeitg. Nr. 289 v. 15. Okt. 1888.) Ritter des Stanislaus Ordens I. Kl. Seit 1888. (St. Petersburger Zeitg. Nr. 244 v. 30. Aug. 1888.) Stadthaupt zu Kiew.

(B. E.; B. M. W. u. Fam. Nachr.)

Griechisch (katholisch) orthodoxe Familie.

(Fam. Mitt.; Urkunden)

Rudolph Karl Magnus

Er besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval Quinta 1865 I bis Quarta 1868 I, darauf die Schule in Oberpahlen und genoß schließlich Privat-Unterricht zu Hause in Pantifer. Trat ins Militär und diente in Polen is 1880. Besuchte dazwischen die Junkerschule in Troer 1870-1872. Dann wurde er Landwirt in Estland - Schloß Borkholm, Arrendator von Kullenga 1881-1889 und zuletzt Herr auf Raeküll.

(Alb. d. Ritt. u. Domsch. Reval 1859-1892. Nr. 275.)

Gustav Georg Heinrich

Er besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval, Sexta II bis Secunda 1880 I, absolvierte seine Wehrpflicht als Freiwilliger in Reval. Wurde Landwirt in Estland auf Polt, war Verwalter des Gutes Ruil und Wodja und bewirtschaftete dann sein Erbgut Pantifer.

(Alb. Ritt. u. Domsch. zu Reval 1859-1892. Nr. 449.; B. E.)

Nach dem Tode seines Bruders Rudolph v. Rennenkampf (s. S.) kaufte er dessen Gut Raeküll-Moisama. Im Dezember 1918 nach der Revolution in Rußland und Deutschland und dem Ende der deutschen Besatzung von Estland durch das Ende des Weltkrieges 1914-1918 verließ er sein Gut Pantifer und floh vor dem Bolschewismus nach Deutschland. Er lebte hier als Flüchtling in Misdroy a. d. Ostsee bis sich in Esti durch die Konstituierung der politischen Verhältnisse ihm die Möglichkeit bot im Jahre 1920 nach Esti zurückzukehren, er starb an seinem schweren Herzleiden auf seinem Gute Pantifer.

(Fam. Nachr., Eigene Mittgn.)

Sie war die Tochter des Baron

Julius Tol

und der Lucia Reichsgräfin Koskull.

Heinrich Georg Alexander Ludwig

Er besuchte die Petri-Realschule zu Reval. Studierte 1887-1991 auf dem Polytechnikum zu Riga Landwirtschaft und gehörte der Corporation „Fraternitas Baltica“ an. Nachher war er Arrendator des Gutes Pechel auf Ösel.

(Alb. Frat. Baltica 1900. Seite 87. Nr. 260.)

Sie war die Tochter des

Ludwig Adalbert v. Güldenstube - Neu Carmel † 1912

und der Mathilde.

Magnus Carl Eduard

Er besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval 1872 II Quinta bis 1878 I Tertia, diente als Freiwilliger 1879-1880, ging 1880 auf die Junkerschule zu Elisa-wetzgrad und nahm 1882 seinen Abschied als Cornett. Wurde zunächst Landwirt in Livland. (Caster b. Dorpat) Hielt sich dann im Auslande auf Reisen auf und übernahm 1884 die väterlichen Güter: Schloß Borkholm u. Jerwajöggi in Wierland. Er war Kirchspielrichter u. Kreisgerichts-Assessor.

(Alb. d. Ritt. u. Domsch. Reval 1859-1892. Nr. 455.; Fam. Nachr.; B. E.)

Sie war die Tochter des Kreisdeputierten

*Nicolai Carl Otto v. Wahl † 1904, Erbherr auf Pajus-Oberpahlen in Livland
und der Marie (Mary) Catharina Elisabeth Caroline Freiin v. Tiesen-*

hausen aus Ussux, a. d. H. Saximois.

Walter Alexander Franz

Er besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval von 1874 II bis 1879 II Quinta bis Quarta, darauf die Vorschule des Polytechnikums zu Riga, studierte dort von 1880 bis

1884, mußte aber sein Studium krankheitshalber aufgeben. Er studierte das Ingenieur-Fach und gehörte der Corporation „Fraternitas Baltica“ an. Er starb in Madeira an einem Lungenleiden.

(Alb. d. Ritt. u. Domsch. Reval 1859-1892 Nr. 546. u. Alb. Frat. Balt. 1900 Nr. 180. S. 61.)

Wladimir

Er studierte auf der Universität zu Kiew. War Friedensrichter ehrenhalber in Odessa. Professor des Staatsrechts in Odessa. Wird dem Adel von Podotsk zugerechnet.

(Eing. S. 140 / 1895.)

1924 Professor iuris in Kiew.

(Fam. Mittg.)

Sie war sie Tochter des Gutsbesitzers und Adelsmarschall im Gouvernement Jekaterinoslaw

*Iwan Michailowitsch Jakowlew
und der Slonowski.*

Die jüngere Linie

Edler v. Rennenkampf

Genealogische Tabellen

Ed. Edler v. Rennenkampf

Unterwössen/Obb.
Brechtstubenweg 14

Band 2

Carl Georg

Er trat in kaiserl. russische Militärdienste und wurde Capitain. Nach seinem Abschied wurde er Landwirt. Er war Erbherr auf Schloß Helmet in Livland, das ihm 1740 zufiel. Er war auch Erbherr auf Tolsburg oder Selgs (Selcks), das ihm wohl von seinem kinderlosen Bruder Peter Edler v. Rennenkampff (s. S. II. 5.) abgetreten worden ist. Endlich war er noch Besitzer von Wack in Estland, das er durch Kauf erworben hatte. 1733 weilte er in der Fremde.

(Gadebusch §. 14.; Stryk, Gütergeschichte.)

Sie war die Tochter des Leutnants

*Paul Christoph v. Zeumern (Ceumern), Herr auf Caltzenau
und der Hedwig Jacobina v. Liphart. Sie starb im Alter von 83 Jahren u. 9
Monaten.*

(K. B. Kl. Marien.)

Jacob Gustav

Er war im Land-Kadetten-Corps zu St. Petersburg erzogen worden. 1765 ist er Mannrichter in der Wieck und 1774 u. 1781 Landrat in Estland. Erbherr auf Schloß Helmet, das er von seinem Bruder Carl Georg Edler v. Rennenkampff (s. S. II. 1.) übernahm, nachdem dieser Selgs erhalten hatte. Er besaß ferner die Güter Kosik, Konnofer und Schloß Groß-Ruhde in Estland.

(B. E. u. B. M. W.)

1.) Tochter des Ordnungsgerichts-Assessor, nachherigen Richter, Herrn auf Kallik in Livland

*Carl Johann v. Tausas
und der Johanna Elisabeth v. Oettingen.*

(B. E. u. B. M. W.)

2.) Tochter des Wendenschen Landrichters

*Gustav Friedrich v. Järmerstädt † 1758
und der Anna Catharina v. Oettingen, Erbfrau auf Meselau in Livland.*

(B. E. u. B. M. W.)

3.) Tochter des

v. Tiesenhausen.

Johann Dietrich

Er wurde im Cadettenkorps zu St. Petersburg erzogen. Studierte 1734 vom März bis September auf der Universität zu Jena. Er trat dann zunächst in Militärdienste beim Herzog v. Sachsen-Weimar, als dann in königl. französische Dienste, wo er 1749 Obrstleutnant wurde. Als er seine Mutter auf Schloß Helmet in Livland besuchte, wurde er als französischer Commissionär gefänglich eingezogen und auf die Feste Orenburg gebracht. Als der Krieg mit Preußen anging, wurde er auf Empfehlung des russischen General-Feldmarschalls, Georg v. Lieven, Oberst im russischen Heere; 1761 ist er zweiter Commandant von Kolberg, er kommandierte das Kexholmsche Regiment. 1762 wurde er Feld Generalfeldwachtmeister (Generalmajor). 1767 einer der Deputierten Estlands bei der Gesetzes-Commission

zu Moskau. Dann wurde er zum Generalleutnant befördert und zum Ritter des St. Annaordens geschlagen. Im Kriege gegen die Türken zeichnete er sich unter Golykin besonders aus und erhielt den Orden des hl. Alexander Newsky. Er genoß die besondere Anerkennung u. Gunst des Königs Friedrich II. (der Große) v. Preußen, der alle preußischen Offiziere, die freiwillig bei der russischen Armee dienten, an ihn verwies. 1770 diente er unter Panin und kommandierte den linken Flügel der Armee bei Bender, das genommen wird. Panin rühmt seine Tapferkeit und Fähigkeit als Armeeführer, er erhält den St. Georgen Orden II. und nimmt mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand den Abschied. Die Kaiserin Katharina II. von Rußland schenkt ihm zu seinen Abschied einen goldenen Degen und ein Gnadengehalt von 10000 Rbl. er lebt danach auf dem Gute seiner Gemahlin bis zu seinem Tode.

(Gadebusch §. 17. u. Hupel. Nord. Miss.)

Sie ist die Tochter des Oberstleutnants und estländischen Landrats
Jacob Johhan Freiherrn. v. Tiesenhausen, Herr auf Schloß Borkholm,
Wesenberg, Tolks, Addinal und Asserien
und der Gertruda Wilhelmina v. Bistram.
(Tiesenh. Geschl. Reg. XXIX.)

Sie war in erster Ehe vermählt am 14. September 1742 (K. G. Nicolai) mit dem
Generalleutnant Gustav Johann Baron v. Albedyll, Herr auf Holken in Livland, *
am 14. Juni 1702 † am 5. September 1762 (Kb. Dom sub Begraben d. a. 1762.)

Erbfrau auf Finn im Kirchspiel Jacobi in Estland. Ihr Gatte und sie stifteten, da sie ohne Erben waren, ihr Erbgut Finn zu einer Erziehungs- und Versorgungs-Anstalt für unbemittelte Edelfräulein des estländischen immatrikulierten Adels. Er bebaute es zu diesem Zweck und benannte es „das adelige Fräuleinstift Johann Dietrichstein zu Finn“. Nach ihrer beiden Tode wurde es von dem damaligen Gouvernements-Marschall v. Patkull als Eigentum der estländischen Ritterschaft für dieselbe in Besitz genommen und am feierlich eröffnet.

(Gadebusch §. 17.; Status des adeligen Fräuleinstiftes.)

Christer Reinhold

Königlich schwedischer und nachher kaiserlich russischer Kapitain. Nach seinem Abschied Landgerichtsassessor zu Pernau. 1760 kaufte er von seinem Schwiegervater für 45000 Rbl. Alb. das Gut Calzenau in Livland, hiervon teilte er vor dem Jahre 1780 ein besonderes Gut Neu-Calzenau mit Bergenhof ab, das er seinem Sohne vererbte, während Alt-Calzenau am 1. Juli 1788 dem Ältesten der Großen Gilde zu Riga, Hermann Fromhold für 25000 Rbl. verkauft wurde.

(B. E. u. B. M. W.; Stryk, Gütergeschichte.)

1) Tochter des königl. schwedischen Leutnants
Paul Christopher v. Zeumern (Ceumern), Herr auf Calzenau

und der Hedwig Jacobina v. Liphart.
(Gadebusch §. 18.)

2.) *Tochter des Ordnungsgerichts-Adjunkt*
Friedrich v. Liphart, Herr auf Duckern
und der Helena Jacobina Bayer v. Weissfeld.
(Gadebusch §. 18.)

Peter
Er trat in kaiserlich russische Militärdienste und war Kapitän. Erbherr auf Tolsburg oder Selgs (1774) im Kirchspiel Haljall in Wierland, Herr auf Kandel, welches letztere Gut seine Wittwe dem Großsohn ihrer Schwester, dem Major Peter v. Löwis of Menar, dem Erbherrn von Sackhof, vermachte.
(Gadebusch §. 20.; Landrolle.)

Tochter des Kaptäns
Hans Freiherr v. Wrangell, Herr auf Nökiüll u. Uchten † 1754
und der Elisabeth Dorothea v. Ungern-Sternberg, Erbfrau auf Erras. Sie starb 64 (?) Jahre alt.
(Gadebusch §. 20.; B. M. W.)

Franz Wilhelm
Er war Leutnant in königl. französischen Diensten, er ist unvermählt gestorben.
(B. E.)

Carl Gustav
Trat in kaiserlich russische Militärdienste, wurde Leutnant, dann Kapitän und nahm als Rittmeister seinen Abschied. Kriegsgerichts-Assessor. Erbherr auf Wack in Estland.
(B. E.; Fam. Mittg.)

Tochter des kaiserlich russischen Leutnants
Adam Fridrich v. Knorring, Herr auf Uddenkiüll, Erwita etc.
und der Reichsgräfin Dorothea Elisabeth v. Manteuffel auf Talkhof.
(B. E.)

Ludwig Johann
1759 trat er in kaiserlich russische Militärdienste, 1767 war er Kapitän und Adjutant bei seinem Vaterbruder Johann Dietrich Edler v. Rennenkampff (s. S. II. 3.). Wurde am 16. September 1770 bei Bender verwundet als zweiter Oberstwachmeister bei dem Kasan'schen Infanterie Regiment. 1771 focht er unter Weissmann und wird besonders ausgezeichnet. Er nimmt seinen Abschied als Oberstleutnant. 1785 wird er Erbherr auf Schloß Helmet in Livland, das er in demselben Jahre übernimmt. Da er unbeerbt starb, fiel das Gut nach seinem Tode an seinen Vetter Jacob Johann Edler v. Rennenkampff (s. S. II. 17.)
(Gadebusch §. 15.; Stryk, Gütergeschichte; B. E.)

Tochter des
v. Gluck
und der . Sie starb in 2ter Ehe am 8. Mai 1794, vermählt mit dem Major
Georg Jacob (v.) Weiss.
(K. B. Hatjall.)

Jacobina Juliana
Sie war die erste Priorin des damals eröffneten Fräuleinstiftes Johann
Dietrichstein zu Finn.
(B. E. u. B. M. W.)

Alexander
Kaiserlich russischer Major, Erbherr auf Selgs (Selcks oder Tolsburg gen.).
(B. E.)

1.) Tochter des estländischen Landrats
Otto Wilhelm Freiherr v. Budberg, Herr auf Schloß Treyden in Livland,
Hark (Harck) u. Strandhof in Estland † 1793
und der Barbara Wilhelmina v. Tiesenhausen.
(Budberg, Tafel B. Nr. XIII.)

2.) Tochter des
Gustav Woldemar Reinhold v. Knorring, Erbherr auf Uddenküll u. Kervel
† 1787
und der Anna Guillemotte de Villebrois.
(B. E.)

Georg Gustav
1770 in Hessen-Kassel'schen Militärdiensten. Später kaiserlich russischer
Major. 1776 Assessor des Wick'schen Mannrichtergerichts, 1779 Hakenrichter in
der Wick. Erbherr auf Kosch, Konnofer und nach dem Tode seines unbeerbten
Bruders Peter Reinhold Edler v. Rennenkampff (s. S.) auch Erbherr auf Groß-
Ruhde und Tuttomäggi.
(B. M. W. u. B. E.; Fam. Mittg.)

Tochter des Mannrichters
Johann Reinhold v. Wrangell, Herr auf Koddil † 1767
und der Margarethe Helena v. Hastfer, a. d. H. Unhorm.
(B. E.)

Jacob Johann
Kaiserlich russischer Major a. D. Ordnungsrichter in Fellin, Ordnungsrichter
und Kreisdeputierter in Pernau, 1760 für den Pernau Feelin'schen Kreis. 1786
Kreismarschall dieses Kreises. Erbherr auf Schloß Helmet, das er von seinem Vetter
Ludwig Johann Edler v. Rennenkampff (s. S. II. 8.) erworben hat.
(B. E. u. B. M. W.)

Tochter des königlich preußischen, nachherigen livländischen Landrats

*Gustav Carl v. Anrep, Herr auf Lauenhof etc.
und der Margarethe Elisabeth Frein v. Igelström.
(B. E. u. B. M. W.)*

*In zweiter Ehe vermählt zu Helmet, am 14. Dezember 1796 mit
Moritz Friedrich v. Gersdorff * am 7. August 1747 † zu Dorpat am 16.
Oktober 1820 in seiner zweiten Ehe. Kaiserl. russischer Major, livl.
Landmarschall u. Landrat, Herr auf Korküll, Assuma etc.
(Gotha, Uradel 1923 s. S. 281.)*

Peter Reinhold
*Kaiserlich russischer Rittmeister, Erbherr auf Groß-Ruhde, Herr auf Tutto-
mäggi. Unvermählt gestorben.
(B. E. u. B. M. W.)*

Paul Reinhold
*Er studierte im Auslande. Nach Livland zurückgekehrt wurde er Gewissens-
gerichts-Assessor. 1777-1786 livländischer Ritterschaftsnotair, zugleich 1779
Assessor Substitut des livländischen Hofgerichts und 1783 Assessor des
Oberlandgerichts zu Riga. 1790 Hofrat. 1797 Landrat in Livland - resignierte 1802,
wurde Hofgerichtspräsident und Ritter des St. Wladimir Ordens 4. Kl. - nahm 1811
seinen Abschied als Collegienrat. 1812 wurde er zum zweiten Male Landrat und ist
als solcher gestorben.
(Gadebusch §. 19.; Hupel: „Neue Nord. Misc.“; B. E. u. B. M. W.)*

*Erbherr auf Neu-Caltzenau (Calzenau) und Bergenhof, das er im Jahre 1794 für
27000 Rbl. Alb. dem Major Heinrich Joseph v. Kahlen verkaufte. Aus dem Konkurs
des Kammerjunkers Hans Heinrich v. Liphart erstand er meistbietend das Gut
Weimastfer, das ihm am 27. Februar 1790 adjudiciert und am 28. Mai 1790
angewiesen wurde. Er verpfändete Weimastfer jedoch schon am 12. April 1796 für
80000 Rbl. Alb. auf 40 Jahre dem Geheimen Rat, Ritter v. Campenhausen,
Vicegouverneur von Livland. Schließlich erstand er aus dem Konkurs des Landrats
u. Ritter Moritz Friedrich v. Gersdorff meistbietend für 58000 Rbl. Alb. das Gut
Ueltzen, das ihm am 6. Mai 1811 zugesprochen wurde. In Curland besaß er das Gut
Kukschen.
(Stryk, Gütergeschichte.)*

*Am 5. März 1801 wurde er in die curländische Adelsmatrikel recipiert.
(Hupel: „Neue Nord. Misc.“)*

*Tochter des Capitäns
Erhard Johann v. Meiners auf Laudohn etc.
und der Eva Helena v. Berg a. d. H. Kattentack.
(Gadebusch §. 19.)*

Andreas Carl Dietrich

Kriegs- und Hakenrichter in Wierland, Mitglied der Verwaltung der estländischen adeligen Kreditkasse. Erbherr auf Wack. Kauft 1828 Schloß Wesenberg.

(Fam. Mittg.)

*Tochter des kaiserlich russischen Oberstleutnant und Ritter
Adam Johann v. Baranoff, Herr auf Moistfer † 1807
und der Maria Aurora Gräfin de la Gardie.*

(Fam. Mittg.; B. E. u. B. M. W.)

Paul Ludwig Johann

Trat in kaiserlich russische Militärdienste und machte den Feldzug von 1812 mit, er erhielt die Medaille für die Schlacht bei Preußisch Eylau und für die Einnahme von Paris den St. Anna Orden III. mit dem Degen zu tragen, sowie den preußischen Orden Pour le Merite. Ferner erhielt er den St. Anna Orden II. mit Diamanten und den St. Wladimir IV. mit der Schleife, sowie einen goldenen Degen mit der Inschrift „Für Tapferkeit“. 1840 Oberst und Ritter, 1856 Generalmajor, 1857 Ingenieur Generalmajor. Seinen Abschied aus seiner Militärlaufbahn erhielt er als General des Generalstabes und Ritter hoher Orden.

Er starb an Altersschwäche 80 Jahre und 6 Monate alt und ist am 27. August 1869 zu St. Petri in St. Petersburg bestattet worden.

(Fam. Mittg.; B. E. u. B. M. W.; K. B. St. Petri.)

1.) Tochter des Collegien-Assessor

*Carl Friedrich v. Radingh, Herr auf Treppenhof mit Därsen
und der Martha Catharina v. Brümmer, a. d. H. Odensee in Livland.
Sie wurde am 15. November 1856 zu St. Petri in Petersburg bestattet.*

(B. E. u. St. Petri K. B.)

2.) Tochter des

*v. Friedrichs (Friederichs)
und der*

Paul Jacob Johann

*Kaiserlich russischer Major a. D. und Hakenrichter in Strand-Wierland.
Erbherr auf Selgs.*

(B. E. u. B. M. W.)

Tochter des kaiserlich russischen Leutnants

*Daniel v. Knorring, Herr auf Kabbelhof † 1808
und der Anna Helena v. Rubenau.*

(K. B. Röthel 5421.)

Otto Magnus

Kaiserlich russischer Oberst bei dem Leibgarde Dragoner Regiment, Ritter des Stanislaus Ordens II. und St. Wladimir IV. Er starb als Generalmajor, unvermählt.

(K. B. St. Petri; B. E. u. B. M. W.)

Im K. B. St. Petri steht: Er starb am Schlagfluß 76 Jahre 4 Monate 28 Tage alt und wurde am 6. August 1874 beerdigt zu St. Petri.

Im K. B. Narwa: gestorben 79 Jahre und zu St. Petersburg am 1. August 1874 beerigt.

Als Sterbeort gibt B. E. Merreküll in Estland an.

Charlotte

Sie starb an einem Nierenleiden 85 Jahre alt in St. Petersburg, die Leiche wurde nach Kronstadt überführt und dort am 25. Juli 1884 bestattet.

(K. B. Kronstadt.)

Jacob Johann Georg

Hakenrichter in der Wieck, dann Kreisrichter. Mitglied der estländischen adeligen Kreditkasse. Erbherr auf Kosch u. Konnofer.

(Fam. Mittg.; B. E. u. B. M. W.)

Tochter des

*Gustav Wilhelm Freiherr v. Fersen a. d. H. Lipp (Sipp) † 1811
und der Margarethe Elisabeth Gräfin v. Manteuffel.*

(B. M. W.)

Gustav Magnus

Kaiserlich russischer Oberst a. D. und Ritter des St. Georg Ordens IV., Erbherr auf Groß-Ruhden und Tuttomäggi. Durch Kauf erwarb er von seiner Schwägerin Natalie Emelie Edler v. Rennenkampff, geb. v. Wulffsdorf (s. S.) das Gut Sastama.

(Fam. Mittg.)

Über seine militärischen Dienste und seine völkerrechtswidrige Gefangenschaft durch Marschall Ney im Jahre 1812 s. Revaler Ztg. 281/1890 vergl. auch „Baltische Offiziere“ von G. Wrangell Deutsche Monatsschrift f. Rußland 1912. (Auch als Seperatdruck erschienen.)

1814 Preußischer Orden pour le merite.

(Siehe auch Auszug einer Abschrift aus seinem Kriegstagebuch (in Fam. Sammlung, E. u. R.-?)

Tochter des kaiserlich russischen Majors

*Peter Gustav Freiherr v. Stackelberg, Erbherr auf Riesenberg † 1826
und der Magdalene Christine Auguste Freiin v. Ungern-Sternberg.*

(B. E. u. B. M. W.)

Andreas Peter

Kaiserlich russischer Leutnant a. D. 1833 Mann- und Hakenrichter in der Wieck. Erbherr auf Kosch. Durch seine Gemahlin Herr auf Sastama, das sie nach seinem Tode an seinen Bruder Gustav Magnus Edler v. Rennenkampff (s. S.) verkaufte.

(Fam. Mittg.; B. E. u. B. M. W.)

Tochter des

Johann Ewert (Erich) v. Wulffsdorff, Herr zu Poll und Sastama † 1801
und der Eleonore Ulrike Wetter v. Rosenthal a. d. H. Waddemois.
(K. B. Nissi 1453.)

Carl Jacob Alexander

1797 in seinem 14. Lebensjahre kam er nach Berlin in das bekannte Institut des Dr. Fessler, mußte jedoch schon ein Jahr später 1798 wegen des bekannten Befehls S. M. Zaren Paul I. in die Heimat zurückkehren, und besuchte ein Jahr lang die erste Klasse der Rigischen Domschule, und kehrte 1801 wiederum nach Berlin zurück wo er sich privat weiterbildete. In Livland war er dann Assessor am Landgericht in Pernau, bis 1805, wo er das Amt wegen Krankheit niederlegte, ging wieder ins Ausland und studierte auf der Universität zu Göttingen. Er durchreiste 8 Jahre lang ganz Europa, lebte eine Zeitlang in Lausanne, dann 1807 und 1808 in Neapel und Genua und Rom, hielt sich in Paris längere Zeit auf und kehrte 1810 nach Livland zurück. Er gründete hier eine Knabenerziehungsanstalt und wurde dann Lehrer der Geschichte, der deutschen Literatur und der Ästhetik am kaiserlich russischen Lyceum zu Zcarskoje Selo. 1812 trat er in kaiserlich russische Militärdienste und zwar in die russisch-deutsche Legion und wurde Rittmeister und Adjutant des kommandierenden Generals Graf v. Walmoden. Er machte den Krieg bis zu der nach der Einnahme von Paris erfolgten Auflösung der russisch-deutschen Legion mit. Nach Beendigung des warer major von der Armee. 1814 wurde er Adjutant des Erbprinzen von Oldenburg, dem derzeitigen Kriegsgouverneur von Estland. 1816 nahm er seinen Abschied aus den kaiserlich russischen Diensten und begleitete 1829 den Prinzen von Oldenburg, der die Tronfolge antrat und Großherzog von Oldenburg wurde. In Oldenburg wurde er Vice-Oberhofmeister der Großherzogin, dann Kammerherr und Oberkammerherr des Großherzogs. Er stand der naturwissenschaftlichen Sammlung des Großherzogs vor. Ritter des Ordens der Erlöser und anderer hoher Orden. Vielseitiger Gelehrter und Schriftsteller und als solcher sehr befreundet mit Wilhelm v. Humboldt. Er besaß die Villa „Sieben Eichen“ in Oldenburg.

(Recke-Napiersky; Schriftsteller-Lexikon; Inland 1854; Pilver Konversationslexikon; C. v. Russwurm i. d. Familienalben s.D 8 p. 3.; Fam. Mittg.)

Von seinen Schriften sind zu erwähnen:

Fragmente aus den Briefen eines Reisenden aus Livland 1805. 138. 5.
16*

Über Pius VII und dessen Exkommunikation Napoleons, St. Petersburg
1813 61. S. 8. (Aus dem Patrioten besonders abgedruckt.)

Essai sur l'Essence et l'Histoire des arts platsiqoea à St. Petersburg
1813. 8.

Nicolo Machiavellis Geschichte des Castruccio Castracani von Lucca.
Übersetzt und mit Anmerkungen versehen, Wenden und Reval 1816. 99. S. 8.

Quelques mots inutites aux bonnes meres à Riga 1816. 71. S. 8.

Umrisse aus meinem Skizzenbuch 1827. 2 Bde. Hannover 1827 VIII. 441.
S. 8.

*Kritischer Katalog der Bildergalerie des Herzogs von Oldenburg,
In der Oldenburger Bl. Für 1817. 1818. 1820 - Beschreibung
der Tischbeinschen Gemälde 1821 u. 1822, auch in besonderen Heften.*

** Die Daten beziehen sich auf das Schriftsteller-Lexikon.*

Tochter des

*Carl Friedrich August Freiherr v. Dalwigk, Herr auf Lichtenfels
und der Louise Wilhelmine v. u. zu Löwenstein.*

(Fam. Mttg.)

Gustav Reinhold Georg

Er genoß bis 1801 dieselbe Erziehung wie sein Bruder Alexander Edler v. Rennenkampff (s. S.). 1802 bezog er als einer der ersten Studierenden die neu gegründete Universität zu Dorpat, wo er bis 1804 Jura studierte. In demselben Jahre trat er in die Militärdienste des Herzogs von Sachsen-Gotha, studierte jedoch zugleich bei häufigem Urlaub die Kriegswissenschaften auf deutschen Universitäten und Bibliotheken. Er machte die Schlacht bei Austerlitz mit, wurde aber infolge einer Verwundung am Kopfe gegen Ende des Jahres 1808 zur Kriegsdienste unfähig und erhielt seinen Abschied als Oberstleutnant und Ritter. Er folgte nun seinem Bruder (s. oben) nach Italien und durchreiste große Teile von Europa, wie Frankreich, Italien, Niederlande, Deutschland, Dänemark, Norwegen, Schweden und Lappland und kehrte, nachdem er sich verheiratet hatte (?), nach Livland im Jahre 1812 zurück. Er bewirtschaftete zunächst sein Erbgut Schloß Helmet, das er infolge Erbteilung für 56700 Rbl. Alb. übernommen hatte mittelst der zwischen den Brüdern am 18. Oktober 1841 abgeschlossenen und bestätigten , seit 29. Mai 1818 getroffenen Vereinbarung und ergänzten Erbteilungstransactum. Er veräußerte jedoch dieses Gut mit Ausschluß von 94 Thalern u. 17 Groschen Bauerland, die er für 12400 Rbl. Alb. verkauft hatte, am 4. August 1866 dem Kreisdeputierten und Ritter Georg v. Transehe-Roseneck für 250000 Rbl. Alb. und eine Leibrente von 3500 Rbl. Alb. 1807 Kirchspielrichter und Mitglied der Commission zur Durchführung der Bauernordnung in Livland. 1826 erhielt er den St. Wladimir Orden IV. und wurde Collegien-Assessor. 1827-1836 Rat der Oberdirektion des livländischen Creditvereins, wurde 1836 zum Kreisdeputierten des pernaufellin'schen Kreises gewählt, welchen Posten er viele Jahre bekleidete. In diesen Jahren erhielt er den St. Stanislaus Orden III. Auf dem Landtage 1847 wurde er zum Landrat gewählt, aber wegen der Zeitverhältnisse nicht bestätigt. In den Ruhestand getreten lebte er auf Schloß Helmet, Riga, Dorpat, St. Petersburg und unternahm große Reisen nach Oldenburg, Griechenland, Algier und Ägypten. Im Jahre 1860 begleitete er den Professor Dr. Mädler zur Beobachtung einer Sonnenfinsternis nach Spanien. 1812-1829 war er Einwohner von Riga und infolge der weitverzweigten Familienverbindungen einheimisch. Er widmete dem Gemeinwohle Zeit, Kraft und Opfer jeder Art. Mehrere Jahre Direktor der practischen literarischen Bürgervereinigung. Bei der 1831 zum ersten Male in Riga auftretenden Cholera wirkte er segensreich. Er unterzog sich nicht nur der Einsammlung und der Verwendung, der pünktlich, gewissenhaften Rechnungsführung und Rechenschaftsablegung über die in dieser Veranlassung eingegangenen Gelder,

sondern bewies sich auch in der Zeit nachher besonders tätig für die Hinterbliebenen der zu der Cholera gestorbenen Armen. Für die in der Epidemie Verwaisten gründete er eine Erziehungsanstalt. Errichtete ein Comptoir zur Verteilung von Holz an die Armen. An der Herausgabe der Rigaer Stadtblätter war er anregend und vermittelnd tätig. Seit ihrer Gründung gehörte er der rigischen historischen Gesellschaft als Cassenführer an. Er war Mitglied vieler ausländischer gelehrter Gesellschaften, u. a. der Dänischen Gesellschaft für Altertumsforschung. Schriftsteller auf den verschiedensten Gebieten.

(Recke-Napiersky, *Schriftstellerlexikon 1831-1861*; Pilver, *Convers.-Lexikon*; Rigasche Biogr. III. Seite 137-138, Stryk, *Gütergeschichte*; Alb. Academ. Nr. 12.)

Von seinen Schriften sind zu erwähnen:

Bemerkungen über die Leibeigenschaft in Livland und ihre Aufhebung, Copenhagen 1818 Riga 1819 XII 248 S. 8.

S. *Über die bevorstehende Freiheit der Esten und Letten, Dorpat 1820 36. 8.*

Über das Fioringras der Engländer, in neuer öc. Report f. Livland II. 4. S. 456-481.

Über den Ausbaus des Fioringras, ebenda II. 4. S. 401-139.

1825 *Über Zucht von Merinoschafen, in der öc. Beilage u. Ostseepro. Bl. Nr. 7.*

Über die Verpachtung der Bauernhöfe etc. Livl. Jahrbuch d. Landwirt. I. 3. S. 231-261. 1825.

Tochter des königlich dänischen Geheimen Conferenzrates und Ritter

Constantin v. Brun

und der Friederike Münster aus Sachsen, die als Schriftstellerin bekannt ist.

(C. Russwurm, *Familien Acten D 3 p.3.*; B. E.)

Paul Andreas

Er trat in kaiserlich russische Militärdienste und wurde im Forstwesen bis 1811 angestellt. 1811 kam er in der großen Generalstab. 1816 begleitete er Romoloff nach Persien, machte 11 Jahre lang den Krieg im Kaukasus mit, focht unter Paskewitsch bei Erzerum, Kars u.s.w. Wurde 1830 Generalmajor und stand 1844 als solcher à la suite S. M. des Zaren und wurde zu diplomatischen Sendungen gebraucht. Ritter des St. Anna Ordens I. u. anderer Orden. Er starb an Lungenlähmung als Generalleutnant 64 Jahre alt und wurde am 17. Dezember zu St. Petersburg beerigt.

(Pilver, *Convers.-Lexikon*; K. B. St. Petri.)

1833 lebten sie in Wien.

(C. Russwurm, *Fam. Acten D3 p.3.*)

Tochter des Hofrats

Otto Georg v. Vegesack

und der

(C. Russwurm, *Fam. Akt. D3 p.3.*)

Christer Johann

Nach beendigtem Studium wurde er 1799 livländischer Ritterschaftsnotair, resignierte 1802, wurde dann Hofrat und Procureuer in Pernau, schließlich Collegienrat und Vicegouverneur in Pleskau. Wirklicher Staatsrat.

(B. E. u. B. M. W.)

Durch seine Gemahlin wurde er Erbherr auf Moiseküll und Felix in Livland, welche Güter aber, da er kinderlos starb, nach seinem Tode auf die Posse'schen Erben, die Geschwister von Ungern-Sternberg, fielen.

(Stryk, *Gütergeschichte.*)

Tochter des Oberlandgerichtsassessor

Georg Freiherr v. Posse, Herr auf Moiseküll, Felix, Pennik u. Megel und der Wilhelmine Gräfin v. Lieven. Erbfrau auf Moiseküll u. Felix, sie starb am Schlagfluß und wurde am 5. Januar 1851 auf dem Erbbegräbnis zu Moiseküll beerdigt.

(K. B. Kallistfer.)

Alexander Reinhold

Er studierte 1807 u. 1808 zu Dorpat Jura. Wurde Landgerichtsassessor in Dorpat, Mitglied der Einführungskommission, Ritterschaftsdeligierter sowie Cassadepuierter und Landrat in Livland. Ritter des St. Wladimir Ordens IV. 1835 bis 1836 Mitglied des livländischen Hofgerichts, 1837-1860 Oberkirchenvorsteher des Riga-Wolmar'schen Kreises, Ehrendirektor des Gymnasiums zu Riga, zuletzt weltlicher Besitzer des Oberkirchenvorsteheramtes.

(Alb. academ. Nr. 305; B. E. u. B. M. W.)

Erbherr auf Ueltzen, übernommen durch den über den Nachlaß des Vaters am 21. März 1825 abgeschlossenen Transact für 58000 Rbl. Alb, doch verpfändete er dieses Gut am 7. Januar 1835 für 76000 Rbl. Alb. dem dimitt. Rittmeister Richard Bruno von Samson-Himmelstjerna. Am 25. Mai 1817 hatte er von dem Major Gustav Freiherr v. Schultz-Ascheraden für 32000 Rbl. Alb. das Gut Alt-Pigast gekauft, er verpfändete dieses, nachdem es ihm am 7. Juni 1917 zugeschrieben war, am 17. Mai 1833 für 19550 Rbl. der Anna Gordosky. Nachdem dieser Pfandvertrag aufgehoben war, verkaufte er das Gut am 5. Dezember 1844 für 26500 Rbl. dem Oberstleutnant Adolph v. Peiffer. Schließlich pfändete er von dem oben genannten Richard Bruno v. Samson-Himmelstjerna das Gut Kurbelhof am 23. April 1835 für 18000 Rbl. Nachdem es ihm zugeschrieben war, verkaufte er Kurbelhof am 24. Oktober 1859 für 26500 Rbl. dem Kreisdeputierten Georg Constantin v. Stryk.

(Stryk, *Gütergeschichte.*)

Er ist beerdigt auf dem Jacobi Friedhof in Riga.

(K. B. Jacobi.)

Tochter des Assessor Consistori

*Gotthard v. Vegesack, Herr auf Kleistenhof bei Riga
und der Catharina Antonie (v. Vegesack) in seiner 2ten Ehe.*

(C. Russwurm; B. E.)

Carl Friedrich

Er studierte 1807-8 zu Dorpat Jura. Trat nach beendigtem Studium in kaiserlich russische Militärdienste, wurde Oberst des Generalstabes u. 1840 Generalleutnant. War Ritter hoher Orden, St. Georgs Orden etc. Vicedirektor der Militär Akademie zu St. Petersburg.

(Alb. Academ. Nr. 306; C. Russwurm DpI.)

Er starb an der Cholera 59 Jahre 9 Monate 9 Tage alt und wurde am 21. Juli 1848 zu St. Petri in St. Petersburg beerdigt.

(K. B. St. Petri.)

Tochter des

*Peter Nemtschinow
und der*

Carl Gustav Johann

Er trat in kaiserlich russische Militärdienste, war 1856 Oberstleutnant ¹⁾, 1866 General-Major ²⁾, Ritter hoher Orden. Besitzer der Güter Ligum im preuß. Kreise Schaulen und Justinow im Gouvernement Kowno ³⁾.

1) Trauschein 2) Trauschein der Tochter Anna 3) Sterneurkunde der Frau.

Tochter des Konsul

*Johann Georg Schepeler
und der Charlotte Caroline Lobach.*

(Sterbeurkunde.)

Paul Reinhold

Wirklicher Staatsrat, Erbherr zu Wack.

Zwillingsbruder zu Anna Marie Pauline Edler v. Rennenkampff. (s. S.)

Andreas Georg Oskar

Kaiserlich russischer Flottenleutnant.

Adam Andreas

Capitänleutnant, Kreisrichter für Wierland, Kirchenvorsteher zu Wesenberg, Erbherr auf Schloß Wesenberg.

(Extract aus dem K. B. St. Trinitatis zu Wesenberg.)

Tochter des Kreisdeputierten, Kreis- u. Hakenrichter

*August Johann v. Dehn, Herr auf Weltz † 1879
und der Natalie v. Lesedro, a. d. H. Kullina.*

(K. B. St. Trinitalis.)

Alexander Carl Andreas
Dimittierter Stabscapitän, Civil-Ingenieur.

Tochter des
Stelb
und der . Sie heiratete in ihrer 2ten Ehe Djamin.
(Fam. Mittg.)

Hermann Rudolph
*Geheimrat, Präsident des Bezirksgerichts zu Wjätka. In den russischen Dienst-
listen wird er Roman Pawlowitsch genannt.*
(Fam. Mittg.; B. E.)

Emilie Auguste
*Sie starb als Wittwe am Krebs im Alter von 66 Jahren und wurde am 5. April
1888 beerdigt.*
(K. B. St. Catharinen zu St. Petersburg.)

Kaiserlich russischer Staatsrat.

Paul Adam Joseph
*Er starb an der Auszehrung 30 Jahre 6 Monate alt, ledig und wurde am 1.
Februar 1854 beerdigt.*
(K. B. St. Petri.)

Carl Georg Franz Gustav
Buchhalter der der Twerschen Gouvernements Accise Verwaltung.

1.) Tochter des

und der . Sie war in erster Ehe vermählt mit v. Frähn. Sie starb an einem
eingeklemmten Bruch, 39 Jahre 10 Monate alt und wurde am 9. November
1878 beerdigt.
(K. B. St. Annen; B. E.; Fam Mittg.)

2.) Tochter des kaiserlich russischen Gardestabs Rittemeister
Hermann Georg Magnus v. Brümmer, Herr auf Jehgen, Festen und
Tolkenhof in Livland. † 1872
und der Elisabeth v. Wilcken a. d. H. Alt-Bewershof.
(K. B. St. Annen; B. E.; Fam Mittg.)

Carl Augst
*Besuchte die St. Annenschule zu St. Petersburg. Studierte 1892- Öconomie zu
Dorpat, der Corporation Estonia seit 16. Februar 1894 angehörend. Erlernte die
Landwirtschaft in Waiwana.*

(Alb. Estonorum Nr. 1034.)

Erbherr auf Wack und Schloß Wesenberg.

Nach der Sowjet-Revolution 1917 in Rußland und nach der, durch die Revolution in Deutschland 1918, aufgehörenden deutschen Verwaltung in den Ostseeprovinzen zog er mit seiner Familie nach Deutschland und lebte in Misdroy. 1924 kehrte er jedoch wieder nach dem nunmehrigen Esti zurück und übernahm die ihm von der estnischen Regierung zugeteilten Parzellen von Wack und Schloß Wesenberg, das letztere ist völlig zerstört. Er wohnt seitdem in Wack und hat seinen Besitz durch Hinzunahme von Parzellen, die seinem Sohn Andreas und seinen Leuten zugeteilt sind, wieder soweit vergrößert, daß er eben auskommen kann.

Verwalter des Rennenkampff'schen Legats.

(Fam. Mittg. u. eigene Notizen.)

Tochter des

Julius Wilhelm Freiherr v. Toll, Herr auf Wodja † 1921

und der Otlilie Pauline Luicie Gräfin Koskull.

(Geschl. Buch Toll pag. 62.)

Esther

Studierte in Deutschland sociale Fürsorge. Fürsorgeschwester in Berlin Schöneberg. Seit 1928 Fürsorgerleiterin in Biedenkopf a. d. Lahn.

Andreas Woldemar

Lehrer am Gymnasium in Reval.

Otto Wilhelm

Bezirksschef der Warschauer Accise Verwaltung, später in Cholm. Seit 1885 Collegienrat. In den Dienstlisten wird er Otto Pawlowitsch genannt.

(Dienstliste prod. 22. Mai 1907 ad. Nr. 1131.)

1.) Tochter des

Vogel

und der .

2.) Tochter des

Adam Andreas Edler v. Rennenkampff (s. S.)

und der .

3.) Tochter des verstorbenen Beamten

Joseph Wenell

und der Helene Frank.

(Trauschein prod. 22. 5. 1907.)

Andreas Georg Reinhold

Unt. Ltd. im Gren. Regt. des König der Niederlande. (Gen. Handbuch.)

Reinhold Carl Andreas

In kaiserlich russische Zivildienste im Inneren des Reiches. Er siedelte bei Einführung der neuen Gerichtsinstitution in die baltischen Provinzen nach Reval als Gerichtsvollzieher über. Er starb mitten in den Ausübungen seiner Amtstätigkeit im Localke des Bezirksgerichts in Reval infolge eines Blutsturzes.

(Fam. Mittg.)

Tochter des

Keschner

und der Leonore Beinroth.

(Mittg. d. Dr. Kuno Bunge.)

Nicolai Paul

Er war Zögling des Seecadettencorps zu St. Petersburg, er starb an Scharlach 11 Jahre alt, beerdigt wurde er am 3. März 1855.

Nicolai

Fähnrich im L.-G. Kexholmschen Inf. Rgt.

Alexandrine

Getauft zu St. Petersburg 18. August 1872.

(K. B. St. Katharinen.)

Dr. med. In St. Petersburg.

Woldemar Victor

1916 Kollegienassessor in St. Petersburg.

(? 1916 Petersbg. Ztg.)

Getauft 5. August 1873 zu St. Petersburg.

(K. B. St. Katharinen.)

Tochter des wirklichen Staatsrats

Iwan Iwanowitsch Subkow

und der Eristava Fürstin Siddowa.

(Fam. Mittg.)

Adolph Nicolai

Erzogen in der St. Katharinen-schule in St. Petersburg. War dann Angestellter der Privat-Handels-Bank zu St. Petersburg, danach Direktor der Schlüsselburger Pulverfabrik. Im Jahre 1903 wurde er von seinem Onkel Gustav Eduard Woldemar Edler v. Rennenkampff (s. S.) adoptiert und zum Universalerben eingesetzt und somit der erster Majoratsherr des Rennenkampff'schen Majorats.

(B. E. u. Fam. Mittg. Eing. Nr. 114/1914 F 3.)

Getauft 2. Juni 1875 zu St. Petersburg.

(K. B. St. Katharinen.)

*Tochter des Wirklichen Staatsrat
Eduard Stelling
und der .*

Nicolai Alexander Heinrich

*Erzogen in der St. Katharinschule zu St. Petersburg. Trat dann in das See-
cadettencorps ein. Wurde Midschipsman, Leutnant zur See, machte als solcher 1900
den Boxeraufstand in China mit, wurde Commandant des S. M. S. Korejetz und
wirkte hier an der Beschließung der Takuforts mit und erhielt für seine Bravour den
St. Georg Orden I. u. II. Im Weltkriege war er 1914-1918 Kapitän II. zur See bei
der baltischen Flotte.*

(B. E. u. Fam. Mittg.)

Getauft zu St. Petersburg am 8. August 1878.

(K. B. St. Katharinen.)

Er lebt 1931 in Riga.

Tochter des

Alexei Bogajewski

und der Alexandra Iwanowna Bilbassow. Griechisch-orthodox.

(Mittg. d. Dr. v. Bunge.)

Carl Gustav

*Dimittierter Stabsrittmeister, Hakenrichter, Erbherr auf Konnofer und Paenkiüll
in der Wiek, welche Güter ihm durch Erbteilungstransact vom 7. September 1856
zugefallen waren, und zwar ersteres für 35000 Rbl. und letzteres für 30000 Rbl.*

(Inland 1856.)

Tochter des Hakenrichters

Gustav Reinhold Baron v. Stackelberg, Herr auf Mexhof etc.

und der Juliane Charlotte Dorothea v. Berg a. d. H. Waekiüll.

(Fam. Mittg.)

Peter Gustav

*Kaiserlich russischer Garde Stabs Kapitän a. D. Mannrichter in Estland.
Erbherr auf Groß-Ruhde im Kirchspiel St. Martens, 8 ½ Haken groß, das er in dem
mit seinen Geschwistern am 10. September 1854 abgeschlossenen
Erbteilungstransact für 35000 Rbl. übernahm.*

(Inland 1855.)

Erbteilungstransact in der Fam. Sammlung E. v. R., Berlin-Britz.

Tochter des

*Gottfried Woldemar v. Middendorff, Herr auf Pennijöggi * Karusen, 23.*

Mai 1787, † Pennijöggi, 15. Februar 1857

und der Christine Forbes of Wardrop aus Iverness in Schottland.

** Madaira, 1. Juli 1908, † Reval, 8. April 1892.*

(Fam. Mittg.)

Paul Reinhold Konstantin

Erbherr auf Tuttomäggi in der Wieck im Kirchspiel Karusen, 8 ¾ Haken groß, das er in dem mit seinen Geschwistern am 10. September 1854 geschlossenen Erbteilungstransact für 50000 Rbl. übernahm.

(Inland 1855.)

Tochter des wirklichen Staatsrat

Eduard Alexander Andreas v. Wistinghausen, Erbherr auf Schloß Leal und Lippa. † 18

und der Anna Pears Martin of Belloway. Sie heiratete in ihrer zweiten Ehe am 1. März 1870

*Carl Johann (John) v. Hulck, Herr auf Munnalas. (Hueck.) * 6. Juli 1844 † 1925.*

(K. B. Leal 13663 u. Trauschein prod. 30. 4. 189.)

Carl Otto

Kreisrichter (s. Kreis Liste), Erbherr auf Sastama in der Wieck im Kirchspiel Karusen, das er im mit seinen Geschwistern am 10. September 1854 geschlossenen Erbteilungstransact mit den Hoflagen Pagga, Friedrichsberg und Jerris für 89877 Rbl. übernahm.

(Inland 1855.)

Er verkaufte am 10. März 1856 die Hoflage Jerris, nebst Dorf u. Krug, jedoch ohne die innerhalb der Jerri'schen Grenzen gelegenen Torfmoore von 6 Steuerhaken, für 20000 Rbl. dem Mannrichter Ritter Carl v. Bremen auf Nassau.

(Inland 1866.)

Tochter des

*Gottfried Woldemar v. Midendorff, Herr auf Pennijöggi. * Karusen, 23. Mai 1887, † Pennijöggi, 15. Februar 1857*

und der Christine Forbes of Wardrop aus Iverness in Schottland.

** Madaira, 1. Juli 1908, † Reval, 8. April 1892.*

(Fam. Mittg.)

Christine Emilie

Gründerin und erste Priorin des Damenstiftes St. Marien zu Catharinental bei Reval seit 1863.

Beerdigt in Moik.

(Fam. Mittg.)

Anna Natalie

Stiftsdame im Marienstift zu Catharinental bei Reval.

Beerdigt in Moik.

(Fam. Mittg.)

*Gustav Johann
Kaiserlich russischer Stabskapitän a. D. Erbherr auf Kosch, das er später
verkaufte. Er lebte dann in Reval.
(Fam. Mittg.)*

*Tochter des Collegien Assessors
Carl Georg v. Berg
und der Amalie Dorothea Juliane v. Schröder.
(Taufschein prod. 31. 7. 1891.)*

*Paul Wolemar
Nach Entlassung aus dem Seekadettenkorps wurde er zum Gardemarine am 4.
Januar 1835 ernannt, am 19. April 1860 zu Kapitän II., am 1. Januar 1863 Kapitän
I. Am 25. Mai 1868 wurde er als Contre-Admiral mit Uniform und Pension
verabschiedet. Ritter des St. Anna Ordens II. mit der kaiserlichen Krone.
(Kopie des Abschiedsukas vom 4. Mai 1868 im Familienconvol.)*

*Tochter des kaiserlich russischen Major
Andreas (v.) Feodorwitsch
und der Anna v. Knorring.
(Taufschein prod. 23. 5. 1891.)*

*Eleonore Louise
Stiftsfräulein im Marienstift zu Katharinental bei Reval.
Beerdigt im Moik.
(Fam. Mittg.)*

*Juliane Charlotte
Stiftsfräulein im Marienstift zu Katharinental bei Reval.
Beerdigt im Moik.
(Fam. Mittg.)*

*Peter Jacob
Kaiserlich russischer Flottenkapitän 1. Kl. Unvermählt gestorben.
(Fam. Mittg.)*

*Carl Georg
Kaiserlich russischer Generalmajor, später Admiral. 1906 ging er nach
Nischnij-Nowogorod als Bankdirektor, nahm als solcher 1908 im 84ten Lebensjahr
seinen Abschied.
(B. E. u. Fam. Mittg.)*

*1.) Tochter des Gutsbesitzers im Gouvernement Twer
Nasimow
und der . Zum Stammadel zugerechnet.*

2.) Tochter des Gutsbesizers im Gouvernement Rjasan
Paul Shelinski
und der . Zum polnischen Stammadel gehörend.
(B. E. u. Fam. Mittg.)

Adolph Emil
Er war 1861 kaiserlich russischer Flottenleutnant, 1867 Kapitänleutnant,
später Admiral. Nach seinem Abschied war er Agent der Gesellschaften „Mercur“
und „Kawkas“.
(B. E. u. Fam. Mittg.)

Tochter des
Paul Jacob Johann Edler v. Rennenkampff
und der Eleonore (Elwira) Alexandra v. Knorring (s. S.).

Charlotte Margarethe
Stiftsfräulein im Marienstifte bei Reval-Katharinental.
Beerdigt in Moik.
(Fam. Mittg.)

Nicolaus Eduard
In der Rechtsschule zu St. Petersburg erzogen. 1869 Collegienrat im Justiz-
ministerium, 1874 Wirklicher Staatsrat, 1880 Geheimrat.
(lt. Taufzeugnissen der Kinder; Dienstlisten des Justizministeriums.)

Seine Kinder griechisch-orthodox.

Tochter des
Paul Wawilow
und der .

Jacob Gustav Carl
Fabrikdirektor. Lebt 1921 in Woldoia in Rußland.
(Fam. Mittg.)

Woldemar Constantin
Besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval Quarta 1866 II bis Unter-Tertia
1870 I, darauf 1871-1872 die Junkerschule zu Helsingsfors. Diente bis 1877 im 5ten
littauischen Ulanen Regiment, 1873 Cornet, 1877 Stabs Rittmeister. War im Kriege
gegen die Türken Eskadrons-Commandeur im 11ten Tschugujew'schen Ulanen-
Regiment, 1880 der 3ten Eskadrons des 5ten littauischen Ulanen-Regiments
zugerechnet. 1882 nahm er seinen Abschied als Rittmeister. Wurde 1883 Inspektor
der Versicherungsgesellschaft „Wolga“ in Nischnij-Nowogorod, 1892 Inspektor der
Versicherungsgesellschaft „Jakor“ in Moskau. Dann Direktor der russischen
Gesellschaft für Pulverfabrikation zu St. Petersburg-Schlüsselburg.

Seit 1889 Erbherr auf Konnofer in der Wieck, das er jedoch an Egon Württemberg verkaufte.

(Alb. Ritt. u. Domschule zu Reval 1859-92 Nr. 311.; Fam. Mittg, Enquete 1910.)

Tochter des kaiserlich russischen Generalmajors u. Ritter

Theodor v. Kupffer

und der Olga Alexandrine v. Myller-Rautenfels. Sie lebt (1928) im Stift Hohenstein bei Hasserode im Harz.

Schriftstellerin: „Märchen v. d. Sehnsucht“

„Legende v. Menschen“

„Das Haus auf der Höhe“

„Die rote Woche“ u.a.m.

(Fam. Mittg.)

Paul Georg

Besuchte die Ritter- u. Domschule zu Reval, Quarta 1866 II bis Untertertia 1870 I, darauf die Junkerschule zu Helsingfors. Trat ins 4te Gluschow'sche Dragoner Rgt., wurde aber bald in das 5te littau'sche Ulanen Regiment versetzt. 1873 Cornet; 1879-1882 besuchte er die Generalstabs-Academie zu St. Petersburg, diente successive im Warschauer, Kasan'schen, NorotscherkaskÄschen und Wilna'schen Militärbezirk. 1894 Chef des Stabs der 14. Kar. Dir. in Kiee.

(Alb. Acad. Ritter u. Domschule Reval 1859-92 Nr. 312.)

1995 Commandeur des 36ten Achtyr'schen Drag. Rgt. 1899 Chef des Stabes der Subaikal'schen Truppen, 1900 dem Generalstab angehörend als General-Major. Beim Boxeraufstand 1900 war er in China Chef des Amur Det^{ment}, dann freiwillig Ordonanz beim General Gribsky beim Sturm auf Aigum, dann Chef des Mergius'schen Det^{ment}, als solcher nahm er am 15. August 1900 Zizikar, wofür er den St. Georg Orden IV. u. III. erhielt. 1901 Chef der I. abgetheilten Kav. Brig. in Nooro Borissow Gouvernement Minsk. 1904 Chef der Subaikal'schen Kosaken Division, wurde als Auszeichnung für seine Tätigkeit im japanischen Kriege zum Generalleutnant befördert und erhielt für seine besondere Tapferkeit, er wurde in der Schlacht bei Mukden, bei persönlichem Eingreifen verwundet, einen goldenen Degen mit Brillanten, sowie den Stanislaus Orden I. am Band 1904. 1905 erhielt er vom Zaren Nicolaus II. den persönlichen Befehl, die Revolte an der Sibirischen Bahn zu unterdrücken, was ihm auch durch seinen Mut und energisches Auftreten unter eigener Gefahr gelang. 1906 Kommandeur des III. sib. Korps, dann des III. A. K. zu Wilna. Chef des Präobraschensky Drag. Rgts.

(Zeitungsnot.; Dienstlisten; Fam. Mitt.)

1914/15 Kommandeur der Narew-Armee, leitete die Offensive gegen Deutschland durch seinen erfolgreichen Einbruch in Ostpreußen, der ihn bis nach Insterburg und darüber hinaus vordringen ließ, ein. Erst der großen Taktik eines Hindenburg war es möglich, seinem Vormarsch ein Ende zu bereiten und in der Schlacht bei Tannenberg war sein Schicksal besiegelt. Er verlor die Schlacht nicht nur durch die Deutschen allein, sondern leider auch durch die Mißgunst seiner Kammeraden, die es durch alle möglichen Machenschaften zu hindern suchten, daß er weitere Erfolge erzielen könne, ja sie brachten es mit ihren Intrigen soweit, daß

er beim Zaren in Ungnade fiel, zuerst versetzt und nachher, noch während des Krieges, verabschiedet wurde. Er lebte still und zurückgezogen in Taganrog, bis ihn schließlich die Bolschewisten verhafteten und am 1. April erschossen.

(Fam. Mittg.; Zeitungsnotizen; Literatur über ihn u.s.w.)

1.) Tochter des kaiserlich russischen General

*Otto v. Thalberg (Tallberg)
und der Adelaide v. Klemm.*

2.) Tochter des keiserlich russischen Obersten

*Fedor Aximowitsch Kopuilow
und der .*

3.) Tochter des

*Dimitri Grechow
und der .*

4.) Tochter des kaiserlich russischen Obersten

*Nicolai Leometow
und der Katharina Benvenuto Collini. Sie war Wittwe des Krassan.*

(Enquete 1910.)

Georg Olav

Arrendator des väterlichen Gutes Konnofer, besuchte die Junkerschule zu Helsingfors, Oberleutnant a. D. Später Erbherr auf Paenküll im Kirchspiel Merjama, Direktor der Pulverfabrik Saverzy in Petrikau Gouvernement Kieke; lebte in Breslau, 1914 kaufte er von Egon Würtenberg, das von seinem Bruder Woldemar Constantin Edler v. Rennenkampff an diesen verkaufte Gut Konnofer zurück. Er ist an einem Herzleiden bei der Kur in Bad Alt-Heide gestorben und in Rawitsch, wo er besitzlich war, beerdigt.

(Zeitungsnotiz; Fam. Mittg.)

„wir lebten bis zum 1. April 1907 in Paenküll Mejama. 1907 übernahm mein Mann den Direktorposten auf der Pulverfabrik Zamerode in russisch Polen, von wo er im September 1914 als Gefangener nach Breslau gebracht wurde.“

(Mittg. Frau Eveline Edler v. Rff.)

Besitzer von Konnofer, Paenküll u. Fersenau sowie Erbherr auf Mexhof bei Weipenstein.

(Fam. Mittg.)

Tochter des königlich preußischen Regierungsrats

Felix Frank

und der Martha Emilie Nitschke. Lebt zur Zeit (1928) in Wikoline b. Wehrse, Bez. Breslau, dem Gut ihres ältesten Bruders Wolfgang Frank, Generalkonsulin Kattowitz.

(Fam. Mittg.; eig.)

Waldemar Carl Friedrich
*Besuchte das Gymnasium, studierte, Oberleutnant im Leibgarde Sappeur
Bataillon, Abschied als Garde Stabs capitän. Seit 1914 Fabrikdirektor.*
(*B. E. u. B. M. W.; Enquete 1910.*)

Er lebt in Reval (1928) † 1931.

Tochter des
Alexander Gottlieb Ferdinand Freiherr v. Hoyningen v. Huenen
und der Pauline Wilhelmine v. Essen a. d. H. Weckmuth.
(*Fam. Mittg.*)

Tatjana
Griechisch-orthodox getauft, ihre Taufmutter ist ihre Majestät die Zarin
Alexandra Feodorowna v. Rußland. Sie lebt in Athen (1928).
(*Fam. Mittg.; Enquete 1910.*)

Die jüngere Linie

Edler v. Rennenkampff

Genealogische Tabellen

Ed. Edler v. Rennenkampf

Unterwössen/Obb.
Brechtstubenweg 14

Band 3

Otto Felix

Fahnenjunker bei dem 12ten preußischen Ulanenregiment 1918, dann Leutnant in der baltischen Landeswehr, gestorben an seiner am 5. Januar 1919 bei Hinzenbrg erhaltenen Verwundung.

(Fam. Mittg.)

Wolfgang

Fahnenjunker bei dem 12ten preußischen Ulanenregiment 1918, dann Leutnant in der baltischen Landeswehr, fiel als solcher bei dem Gefecht bei Jacobsstadt in Lettland.

(Fam. Mittg.)

Conrad

Fähnrich in der deutschen Reichsmarine 1928. Marineschule zu Mürwik Flensburg.

(Fam. Mittg.)

Sophie

Bis zur Sowjetrevolution in Rußland und den Umsturz und der Neuorganisation in Esti Priorin des Stiftes Johann Dietrichstein zu Finn, lebte dann in Reval.

Sie hat nach Mitteilungen im Jahre 1928 durch Verpfändung des Silbers des Stiftes zu Finn er trotz ihres Alters fertig gebracht das Stift Finn wieder aufzu-bauen in Finn und die Einrichtung auf den früheren Grundlagen zu reorganisieren, sie ist wieder Priorin des Stiftes.

(Fam. Mittg.)

Gustav

Besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval Quarta 1875 II bis Tertia 1879 I, dann die Junkerschule zu Wilna und Elisawetgrad. Diente 1892, 1894 als Stabsrittmeister im 14. littauischen Dragoner Rgt. zu Wlotzlawsk im Gouverne-ment Warschau.

(Alb. Ritt. u. Domschule zu Reval 1859-1892 Nr. 580.)

Er starb an den Folgen eines Sturzes vom Pferde und ist am 9. August 1904 zu Warschau beerdigt.

(Fam. Mittg.)

Tochter des Fabrikanten zu Zgerg (Sirsch)

*Wilhelm Orlamünder
und der Marie Bachmann aus Zuckenwald Zgerg in Polen. Sie lebt in
Italien.*

(Fam. Mittg. u. Taufschein Oberkirche ?.)

Carl Dietrich

*Besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval Quinta 1875 II bis Prima II, dann
Vorschule des Polytechnikums zu Riga, studierte dort weiter und machte 1891 sein
Ingenieur Examen. Bereits vor seinem Examen erhielt er die silberne Medaille.*

(Alb. Ritt. u. Domschule zu Reval Nr. 581.)

*Der Corporation „Fraternitas“ angehörend, 1891 Dipl.-Ing. Mai 1891-Juni
1893 Ingenieur im Büro des Stadt-Obering Agthe zu Riga, Juni 1893-Februar 1899
Jüngerer Ingenieur der Samarkand'schen Gebietsregulierung. Seit dem 15. April
1899 Stadtgenieur zu Riga.*

(Alb. Frat. Baltica 1900 S. 63 Nr. 186.)

Er lebt in Riga (1928) und hat eine Anstellung in der cottsichen Verwaltung.

(Fam. Mittg.)

Georg

*Besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval, Sexta 1776 II bis Prima 1885 II.
Abiturient cum test. mat. Studierte zu Dorpat öc. pol., dann jur. Von 1886 bis 1889.
Nach Beendigung des Studiums Beamter des Bezirksgerichts zu Reval. 1892
Friedensrichter in Samarkand, 1895 Friedensrichter und Untersuchungsrichter des
Dschisak'schen Kreises im Gebiet von Samarkand, seit 1901 Friedensrichter des
Kisilarwat'schen Distrikt des Aschabad'schen Bezirksgericht.*

*(Alb. Ritt. u. Domschule zu Reval Nr 615; Alb. Acad. Dorpat 12/901.; Rev. Ztg.
218/1895 u. Rev. Beobachter 248 29/10 1901.)*

Er lebt in Samarkand (1928).

Tochter des

Joseph Korwin-Pawlowska

und der Cesarine Narbut.

Hermann Paul

*Besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval, Septima 1877 II bis Quinta 1882
I, dann die Petri Realschule zu Reval is 1887 I. Abiturient cum test. mat. Studierte
auf dem Polytechnikum zu Riga öc. Wurde dann Verwalter von Wannamois in der
Wieck. Er endete durch Selbstmord.*

(Alb. Ritt. u. Domschule zu Reval Nr. 638; Alb. Frat. Balt. 1900 S. 84/250.)

Carl Johann Hermann

*Besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval, Septima 1880 II bis Prima 1891 I.
Abiturient cum test. mat. Studierte zu Dorpat med. II bis 1896. Der Corppration
Estonia seit 6. Mai 1892 angehörend. Bis 1898 Assistenzarzt an der Hospital und
Polyklinik Dorpat unter Professor Dehio. Arbeitete dann bei Professor Gerber in*

Königsberg. 1900 Dr. med. Ließ sich danach als praktischer Arzt in St. Petersburg nieder und war gleichzeitig Assistent am Alexanderhospital, das eine Sanitätskolonne ausrüstete und ihn als leitenden Arzt zusammen mit der holländischen Kolonne nach Südafrika zu den Buren entsandte. 1902 kehrte er nach Dorpat zurück und wurde wieder Assistent am Hospital zu Dorpat. 1904 im russisch-japanischen Kriege war er Chef-Arzt des von der russisch-holländischen Ambulanz eingerichteten Feldlazarets auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz. Nach dem Kriege war er Landarzt in Leal. 1914 meldete er sich freiwillig zum Roten Kreuz in Rußland, 1919 Kombattant in der baltischen Landeswehr. Nach der Sowjetrevolution in Rußland und den Umsturz in Esti zog er mit seiner Familie nach Deutschland, wo er in der Oberpfalz (Bayern) sich das Gut Uttenhof kaufte 1924. Er veräußerte dieses jedoch wieder und zog nach München, hier lebt er 1928 noch.

(Alb. Tit. U. Domschule zu Reval Nr. 733; Alb. Estonia Nr. 1020; Ärzte Livlands f. 332, Petersbg. Ztg. 250/190, 135/1901 Rev. ?, 176, 220/1902, Get. Bg. Ztg. 4. 12. 1904. N.)

Herr auf Layküll und Groß-Ruhde.
(Fam. Mittg.)

1.) Tochter des Ordnungsrichters in Dorpat

Friedrich August v. Sievers (Sivers), erbherr auf Alt Kusthof † 18
und der Helene v. Seidlitz a. d. H. Meyershof in Livland.

2.) Tochter des

(v. Sievers) v. Magnus

und der . Sie war in erster Ehe verheiratet mit Harald Magnus v.
Sievers-Rappin † 4. 12. 1918.

Gutav Eduard

Besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval *Quinta* 1875 I bis *Quarta* 1879 I, dann das Gymnasium zu Arensburg 1879 bis 1883, und schließlich 1883 das Gymnasium zu Dorpat. Abiturient cum test. mat. Studierte 1884 I zu Dorpat jur., dann zu St. Petersburg 1884-89. Nach Beendigung des Studiums wurde er im Senat zu St. Petersburg angestellt, wo er noch 1994 in den Listen geführt wird. Nahm später seinen Abschied und ließ sich als Rechtsanwalt in St. Peterburg nieder.

(Alb. Ritt. u. Domschule zu Reval Nr. 556; Fam. Mittg.)

Tochter des Dr. med.

Eugen Clever

und der Ludwiga Wilhelmina Adele Pfeffer.

(Fam. Mittg.)

Constantin Alexander

Besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval *Quarta* 1879 II bis 1881 I, dann Petri Realschule zu Reval 1881 bis 1885. Abiturient cum test. mat. 1885 bis 1886 studierte er auf dem Polytechnikum zu Riga öc. Absolvierte 1886 als Freiwilliger

beim Leibgarde Ul. Rgt. zu Warschau die Dienstpflicht, wurde dann Arrendator von Waimell auf Dagö, 1899 Erbherr auf Tuttomöggi.

(Alb. Ritt. u. Domschule zu Reval Nr. 716; Alb. Frat. Balt. 1900. 74 Nr. 222.)

1914/1915 Fähnrich der 329 Druschina.

(Fam. Mittg.)

Tochter des kaiserlich russischen Garde Rittmeisters a. D.

August Friedrich Alex v. Kotzebue † 1883

und der Amélie Marie Sophie v. Kotzebue, nachherigen v. Wetterstrand.

Otto Gustav

Besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval Quarta 1872 II bis Tertia 1876 I, darauf die Vorschule des Polytechnikums zu Riga, diente im 14ten littauischen Dragoner Rgt. Wurde Beamter der estländischen Accise Verwaltung zu Wesenberg, Collegien Assessor, Hofrat, Distriksinspektor der Gouvernements Accise Verwaltung. Nachher 1903 Erbherr auf Sastama.

(Alb. Ritt. u. Domschule zu Reval Nr. 476; Fam. Mittg.)

Tochter des Hofrats Dr. med.

Rurik Edmund Meister * 7. November 1813 † zu Reval, 9. Mai 1883

und der Eugenia Wilhelmina v. Rehekampff.

(Fam. Mittg.)

Carl Woldemar

Besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval Sexta 1872 II bis 1873 II, dann Privatunterricht, dann wieder Reval Quarta 1875 II bis Tertia 1879 I, besuchte dann das Gymnasium zu Arensburg bis Secunda. War dann Landwirt auf folgenden Gütern in Estland: Maart, Jurgensburg und Riesenberg. Später Arrendator und Verwalter auf Schloß Werder.

(Alb. Ritt. u. Domschule zu Reval Nr. 482.)

1896-1898 in Berlin, 1899 Direktor in einer Eisfabrik in Baku. Lebt in Süd-Rußland (1928) von seiner Familie über 20 Jahre getrennt.

Tochter des kaiserlich russischen Flottenleutnants

Carl Matthias Oscar Freiherr v. Buxhoeveden, Erbherr auf Magnusdahl zu Ösel † 1884

und der Sophie Juliane Louise Freiin v. Tiesenhausen, Erbfrau auf Weissenhof u.s.w.

(S. Genealogische Tabelle der Boxhoeveden.)

Sie zog mit ihren beiden Söhnen im Dezember 1897 nach Berlin, wo sie ihre Söhne durch eigene Tätigkeit erzog. 1914-1918 Hilfschwester vom Roten Kreuz in Deutschland, Inhaberin der Roten Kreuz Medaille III.-II.-I. Kl., sowie des Augusta Victoria Kreuzes. Seit 1917 erste Vorsitzende des Bundes deutscher Offizierfrauen. E. V.

Sie ist beerdigt auf dem Waldfriedhof der Berliner Stadtsynagoge zu Stahnsdorf b. Berlin. Block, Epiphanien, Feld 14, Nr. 60.

Gustav Ernst

Besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval Quinta 1872 II - 1876 I, dann das Gymnasium zu Arensburg, das er cum test. mat. absolvierte. Studierte auf der Universität zu Dorpat, seit dem 4. Mai 1885 der Corporation Estonia angehörend, med. 1884 II bis 1891 I. 1891 Dr. med. Während seines Studiums 1888-1889 auf Reisen im Ausland u.a. bis Madeira, und setzte sein Studium in Wien fort. 1892 ließ er sich als praktischer Arzt in Reval nieder und war bald Teilhaber an einer Privatklinik, später richtete er eine eigene Klinik ein. Während des Weltkrieges 1914-1915 Armeearzt und Assistent des Oberarztes des Revaler Militärhospitals, dann Leiter der Ambulanz zu Reval. Verschiedene Auszeichnungen. Nach dem Kriege und den Revolutionen in Rußland und Esti siedelte er nach Deutschland über und war Hausbesitzer in Jena.

(Alb. Ritt. u. Domschule Nr. 477. ? 12448; Alb. Eston. 932.; Fam. Mittg.)

Bei Reval besaß er das Gesinde Kakkomäggi.

(Fam. Mittg.)

Tochter des

*Paul Reinhold Constantin Edler v. Rennenkampff
und der Sophie Anna v. Wistinghausen.*

Magdalene

Sie lebte bis zum Tode ihres Vaters Carl Otto Edler v. Rennenkampff in Sastama, dann mit ihrer ältesten Schwester Sonny Edler v. Rennenkampff (s. S.) in Reval, wo sie eine Pension für Knaben eingerichtet hatte. Durch die wirtschaftlichen Verhältnisse in Esti und durch Krankheit geriet sie in immer schwierigere Vermögenslagen, so daß sie unter den dürftigsten Verhältnissen lebt (1928).

(Fam. Mittg.)

Gustav Wilhelm

Nach dem Tode des Vaters Gustav Magnus Edler v. Rennenkampff (s. S.) in Reval bei Verwandte erzogen. Besuchte die Realschule zu Reval bis zum einjährigen Reifezeugnis. War dann in der Papierfabrik „Turgel“ in Estland angestellt und trat von dort in das kaiserlich russische Heer ein. Machte den Weltkrieg bis Dezember 1917 als russischer Offizier mit. Wurde Dezember 1917 in Reval von der roten Garde verhaftet und mit 200 anderen Personen nach Sibirien verschleppt. Im Sommer 1918 aus Sibirien entlassen meldete er sich freiwillig zu den Stendal'schen Husaren, konnte aber infolge verzögerte Einreise dort nicht mehr eintreten, da inzwischen die Deutsche Revolution ausgebrochen war. In Esti begann 1918-1919 der Freiheitskrieg und er diente in der baltischen Landeswehr und als estnischer Offizier bis 1921 gegen den Bolschewismus. Danach Papierfabrik in Finnland. 1924 auf dem Technikum in Altenburg i. Sa. Papierfach Verbandsexamen. Während der großen Ferien auf der Gräfl. V. Arnim'schen Papierfabrik zu Moskau i. Schl. 1925 Arbeiter auf der Bernsbacherpapierfabrik zu Bernsbach i. Erzgeb.

(Eigener Lebenslauf.)

*1928 wieder in Finnland bei einer Papierfabrik angestellt.
(Fam. Mittg.)*

*Tochter des
Lawanski
und der .*

*Jürgen
Pflugesohn von Constantin Alexander Magnus Joseph Edler v. Rennenkampff-
Tuttomäggi (s. S.).*

*Gert
Studierte Theologie an der Universität zu Dorpat.*

*Konstantin
Landwirt in Argentinien -Belle-Ville- Prov. Cordoba.*

*Tochter des
Edward Devrient
und der Justiniana Lausta.*

*Otto
Besuchte die Ritter- und Domschule Reval. Studierte Ing. auf der technischen
Hochschule Freiberg i. Sa. Im Weltkriege 1914/1915 Fähnrich der rim. kaiserlich
russischen Ashabad-Turkmenischen Reiter-Rgt., dann Stabsrittmeister, erhielt für
seine Tapferkeit den St. Georgsorden. Nach der Sowjetrevolution von den
Bolschewisten gefangen, dann lebte er unter dem Namen Ingenieur Otto Edler in
Nischnij-Nowogorod bis es ihm gelang wieder nach Deuthscland zu kommen und
seine Studien fortzusetzen. Architekt in Strassburg im Elsaß, dann Frankfurt a. M.
(?)
(Fam. Mittg.)*

*Gustav Adolf
Leutnant in der baltischen Landeswehr. Landwirt auf dem ihm von der
Regierung in Esti zugesprochenen Teil des Erbgutes Sastama, insgesamt ca. 1500
Morgen. 1932 verkaufte er dieses Gut und treibt seitdem Fischhandel.
(Fam. Mittg.)*

*Ingwar
Getauft in Sastama-Karusen. Studiert in Karlsruhe i. Ba. auf der technischen
Hochschule Ing. (1928). Opel-Ing.
(Fam. Mittg.)*

Carlotto

*Besuchte in Berlin die Crain'sche Knabenvorschule Nona-Septima, dann das Falk Real-Gymnasium Sexta-Unterprima 1909 I, dann das Kaiser Friedrich-Real-Gymnasium. 1910 Abiturient cum test. mat. Trat dann in die kaiserlich deutsche Marine als Seekadett ein, 1911 Weltreise mit dem Schulschiff S. M. S. „Hertha“ zu der Contenarfeier in Mexico, Trinidad, Azoren u.s.w. 1912 Fähnrich zur See. 1913 nahm er seinen Abschied und lernte Landwirtschaft in Mecklenburg und Oberschlesien auf Wieschowa, einem Gut des (Fürsten v. Pless) Grafen v. Henkell-Donnersmarck. Während des Weltkrieges 1914-1918 wieder in der kaiserlichen Marine, machte die Besetzung Libau's, die Kämpfe bei Ösel, Werder etc. mit, dann Minenräumddivision und zuletzt auf Kommando bei der Einnahme von Hesingfors und dort zur Ausbildung der finnländischen Marinetruppen. Eisernes Kreuz II. und finnischen Kriegsorden. Nach der Revolution in Deutschland zunächst selbständiger Landwirt in Heide b. Boitzenburg, dann Gut Bergenhorst b. Schneidemühl, die er jedoch wieder verkaufen mußte. 1925-28 Privatsekretär, Fisch- u. Wildmeister beim Kammerherrn v. Wangenheim-Winterstein in Thüringen, durch den Tod desselben verlor er seine Stellung. Lebt (1928) in Friedrichroda i. Thür. und fährt Mietsautos.
(Fam. Mittg. eig.)*

*1.) Tochter des Fabrikbesitzers
Friedrich Lechner
und der .*

*2.) Tochter des
Ferdinand Hettstedt
und der Lina Schuckardt.*

Eduard Ernst

Besuchte zu Berlin die Crain'sche Knabenvorschule, dann 1901 das Falk-Real-Gymnasium Sexta-Prima 1910 II, dann ein halbes Jahr die kaufmännische Privatschule M. Paech. 1911 I -1912 II kaufm. Lehrling bei der Firma Dar. Francke Söhne in Berlin und in Treptow, dort als Handlungsgehilfe bis zum Ausbruch des Weltkrieges 1914. Trat am 8. August 1914 in das Inf. Rgt. 52 zu Cottbus ein und wurde hier ausgebildet, am 27. Dezember 1914 ins Feld zum Infanterie-Rgt. Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandebg.) Nr. 20. 1915 am 30. März Gefreiter, 1. September Unteroffizier, 14. Dezember Leutnant. Machte 1915 die Kämpfe an der Westfront bei Soisson, an der Aisne, Arrasschlacht Juni 1915, dann 1916 bei Verdun mit. Bei den Kämpfen an der Verdunfront zwischen Douomont und Vaux schwer verwundet. In die Heimat zurücktransportiert, mußte das linke Bein amputiert werden. In Anerkennung seiner hervorragenden Dienste beim Regiment und erwiesenen Pflichttreue wurde ihm am 6. Juni 1917 das Eiserner Kreuz II. u. I. verliehen. Nach siebzehn Monaten im Lazarett und Kur nahm er im November 1917 seinen Abschied. War dann zunächst bei der Kriegsmetall Gesellschaft, Zentralstelle für Sulfatverteilung angestellt. Nach der Revolution 1918 und nach Auflösung der Kriegsorganisationen, Referent bei Reichskommissar f. d. Kohlenverteilung, nach dessen Abbau, Büroleiter beim Reichskohlerat in Berlin seit 1921.

(Eigener Lebenslauf.)

1.) Tochter des königl. preußischen Polizeirats
Georg v. Loebell
und der Hedwig Reinecke.

2.) Tochter des Stadtoberinspektors i. R. und Bezirksvorsteher
Ernst Robert Wetzold † 1931
und der Anna Mathilde Fengler.

Amalie Natalie

Durch Erlaubnis des Zaren Nicolaus II in Rußland nannte sie sich nach der
Scheidung Frau Amalie Natalie v. Rennenkampff.

Nach der Sowjetrevolution in Rußland und den Umwälzungen in Esti flüchtete
sie nach Deutschland, wo sie nacheinander in den Flüchtlingslagern zu Sonneberg i.
Thür., Lockstedter Lager i. Holstein und zuletzt Schloß Malchin in Mecklbg. wohnte.
In Malchin lebt sie 1928 noch.

(Fam. Mittg.)

Dr. med. u. Professor an der Universität Dorpat.

Peter Carl

Besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval Septima 1879 II bis Prima 1888 I.
Beerdigt in Moik.

(Alb. Ritt. u. Domschule zu Reval nr. 705.)

Emil Roman

Besuchte das Gymnasium „Mey“ in St. Petersburg von 1872-1874, dann bis
1876 das 3. Cadettencorps, und bis 1879 das Cadettencorps in Nischnynowogorod,
bis 1881 die Junkerschule in Moskau. Von 1880 bis 1884 im 5. Kiew'schen
Grenadierregiment. 1884 nahm er seinen Abschied und wurde zur Reserve
übernommen. Er hatte danach verschiedene Anstellungen in Astrachan, Samana,
Batraki, Saratow, Ulfasodki und war dann Controlleur der Accise einer Tabakfabrik
in Simferopol, wo er noch leben soll 1928.

(Fam. Mittg.)

Tochter des erblichen Ehrenbürgers und außeretatsmäßigen Küsters (Ponomar)
der Kirche zu Parafiewko

Simeon Wtschenkop

und der .

Griechisch-orthodox.

(Fam. Mittg.)

Nicolai

Griechisch-orthodox getauft. Gutsbesitzer in Podlien.

(Fam. Mittg.)

Tochter des

Lukjan Puikarski

und der .

Pavel

In der Rechtschule zu St. Petersburg erzogen. Friedensrichter, seit 1906 Gutsbesitzer in Süd-Rußland. Griechisch-orthodox getauft.

(Fam. Mittg.)

Michael

Griechisch-orthodox getauft. Studierte auf der Universität zu St. Petersburg.

(Fam. Mittg.)

Andrei

Griechisch-orthodox getauft. Kaiserlich russischer Infanterie Leutnant. 1914/1915 im Weltkriege Kapitän im 7. Dragoner Rgt. Kimburn. Rittmeister.

Tochter des

Nicolai Smertscheck

und der .

Iwan

Griechisch-orthodox getauft. Kaiserlich russischer Gardemajor.

Tochter des

Nicolai Smertscheck

und der .

Pauline

Hofdame des Großherzogs von Oldenburg. Sie starb als Braut des Freiherrn v. Grote, der infolge dessen fast tiefsinnig geworden ist.

(Innland 1854.)

Peter Friedrich(könnte es vielleicht Peter Ludwig Friedrich sein Sohn des Alex)

Zögling des Hohenheim'schen Instituts zu Württemberg, Oldenburgischer Kammerjunker. Arrendebesitzer von Schloß Helmet, das er von seinem Vaterbruder erben sollte. Kirchenvorsteher in Helmet. Er stürzte vom Pferde tödlich.

(Fam. Mittg.; B. E.)

Caroline

Hofdame des Großherzogs v. Oldenburg.

Generalleutnant und Generaladjutant a. D. Großherzoglich oldenburgischer Kammerherr, Ehrenritter des Johanniter-Ordens. Vermählt in zweiter Ehe.

Caecilie

Hofdame des Großherzogs von Oldenburg.

Königl. bayerischer Generalleutnant, nachheriger General der Infanterie z. D.

Georg Alexander

Kaiserlich russischer Husarenleutnant. 1855 Kriegsgerichtsassessor in Arensburg und Kirchenvorsteher in Peude auf Ösel, Kreisrichter, Coventsdeputierter der Ösel'schen Ritterschaft. Kaufte die Güter Laimjall mit Tammimois und Sastna auf Ösel.

(Inland 1855.)

Tochter des Conventsdeputierten der Ösel'schen Ritterschaft

*Gustav Friedrich Freiherr v. Vietinghoff, Herr auf Parasmelz
und der Christine Caroline Elisabeth v. Güldenstubbe.*

(B. E. u. Fam. Mittg.)

Carl Andreas

1842 bis 1845 studierte er in Dorpat Jura. War 1846 Assessor des livländischen Consistoriums, 1846 bis 1850 Assessor-Substitut des Landgerichts zu Riga, 1850 bis 1851 Assessor des Landgerichts zu Riga, 1851 bis 1860 Notär, 1860 bis 1888 Archivsekretär der livländischen Ritterschaft. 1888 nahm er seinen Abschied, den er mit Pension erhielt. Ritter mehrerer Orden. Er liegt auf dem St. Jacobi Friedhof zu Riga neben seinen Eltern bestattet.

(Alb. Acad. 4312.)

Tochter des Conventsdeputierten der Ösel'schen Ritterschaft

*Gustav Friedrich Freiherr v. Vietingshoff
und der Christine Caroline Elisabeth v. Güldenstubbe.*

(B. E. u. Fam. Mittg.)

Constantin

Senator, Staatssekretär, Dirigent der eigenen Kanzlei Sr. Majestät des Zaren Alexander II. von Rußland. Obercurator der kaiserlich russischen philanthropischen Gesellschaft. Am 5. April 1887 zum Wirklichen Geheimrat ernannt, am Krönungstage Sr. Majestät des Zaren Nicolaus II, dem 15. Mai 1896 zu Reichsrat Mitglied ernannt.

(Dienstlisten 1850-87, u.s.w.)

1.) Tochter des

*Wladimir Condoidi
und der .*

2.) Tochter des

*v. Delden
und der .*

Alexander Gustav

Studierte in Dorpat jur. 1864-1868 land. jur. 1869-1871 außeretatsmäßiger Beamter im Justizministerium zu St. Petersburg. 1871 bis 1873 Sekretärgehilfe am Saratow'schen Gerichtshofe, 1783 bis 1786 Mitglied des Mohilew'schen Kriminal- und Zivil-Gerichtshofes, seit 1876 Mitglied des Bezirksgerichts in Petrikau,

Collegien Assessor, dann Präsident des Bezirksgerichts in Wolodka, Wirklicher Staatsrat.

(Alb. Acad. Nr. 7875.)

Paul Eugen

Erbherr auf Leimjall auf Ösel, das er verkaufte. Er lebte dann in Arensburg, kaufte später das Gut Jöör auf Ösel, das er 1906 wieder verkaufte. Bis 1906 April Conventsdeputierter der Ösel'schen Ritterschaft.

(Inland 1855 u. f.; B. E.)

Georg Reinhold

War Kirchspielrichter des VI. Pernau'schen Kreises (Sitz: Villa Bocard b. Schloß Helmet), dann Kreisrichter in Dorpat. Sekretär des Waisengerichts in Dorpat. Präses der adeligen Vormundschaftsgerichts im Dorpat-Werro'schen Kreise. Lebte später im Ausland, zuletzt in Deutschland, 1814 in Eisenach.

(B. E. u. Fam. Mittg.)

Tochter des

Reinhold Woldemar Freiherr v. Stackelberg-Albin

und der Auguste Charlotte Henriette Freiin v. Stackelberg-?.

(B. E.)

Sie lebte in Dresden-Blasewitz, Residenzstr. 22. 1924.

(Fam. Mittg.)

Alexander Gustav Christer

Ordnungsrichter-Adjunkt, Arrendator von Uggowen in Kurland.

Lebte nach der Sowjetrevolution in Rußland und den Umwälzungen in Esti, Latwija u. Littauen, als Flüchtling in den Flüchtlingslagern von Kellinghusen in Holstein und Malchin in Mecklenburg, zog 1924 nach Insterburg.

(Fam. Mittg.)

1.) Tochter des(studierte in Jena: ab September 1734 u. 1735 mit Bruder Johann Dietrich bei Prorectore Johann Reinhard Rusi, ebenfalls 1740)

(J. Eckardt, Livland im 18. Jahrh.)

Freiherr v. Laudon, Herr auf Kaysen

und der .

2.) Tochter des

Freiherr v. Rahden, Herr auf Panusch (?).

Georg Reinhold Curt

Er studierte an der Universität zu Berlin bis zum Ausbruch des Weltkrieges 1914, trat als Kriegsfreiwilliger im preußischen Infanterie Rgt. Nr. 52 in Cottbus ein und kämpfte an der deutschen Westfront, wo er gefallen ist.

(Fam. Mittg.)

Carl Philibert

WarLlandwirt in Kurland.

Emma

Sie war Gesellschafterin und Pflegerin ihrer Tante Marie Sophie Caroline Edler v. Rennenkampff (s. S.) nach dem Kriege in Dresden-Blasewitz.

(Sie soll zum katholischen (römisch) Glauben übergetreten sein und Nonne in einem rheinischen Kloster geworden sein.)

(Fam. Mittg.)

Guido

Hat am 19. September 1922 die Staatangehörigkeit in Preußen durch Einbürgerung erworben.

Förster auf der Försterei Lugowen b. Borellen Krs. Insterburg.